

Gemeinde Ostbevern

DORFENTWICKLUNGSKONZEPT (DEK)

für den Ortsteil Brock

Dokumentation



Inhalt

1.	Einführung	7
1.1	Aufgabenstellung und Planungsanlass	7
1.2	Das Instrument des Dorfentwicklungskonzeptes	7
1.3	Der Planungs- und Beteiligungsprozess	8
2.	Rahmenbedingungen	10
2.1	Lage im Raum	10
2.2	Historische Entwicklung	14
2.3	Strukturdaten	18
3.	Bestandsanalyse	23
3.1	Verkehr	23
3.2	Nutzungsstruktur	27
3.3	Ortsbild	33
3.4	Freiraum und Tourismus	35
3.5	Ergebnisse der Bürgerbeteiligung	37
3.6	Zusammenfassung	37
4.	Leitbild, Handlungsfelder und Zielsetzungen	40
4.1	Handlungsfeld A: Verbesserte Mobilität im Dorf	40
4.2	Handlungsfeld B: Wohnen und Daseinsvorsorge	42
4.3	Handlungsfeld C: Dorfgestalt, Freizeit und Tourismus	44
5.	Maßnahmenplan	47
6.	Maßnahmenkatalog	49
6.1	Handlungsfeld A: Verbesserte Mobilität im Dorf	49
6.2	Handlungsfeld B: Wohnen und Daseinsvorsorge	53
6.3	Handlungsfeld C: Naherholung / Freizeit / Tourismus / Historie	57
6.4	Übersicht Maßnahmenkatalog	60
7.	Umsetzungsstrategien	62
7.1	Kommunikation und Organisation	62
7.2	Planungsrechtliche Begleitung und Fördermöglichkeiten	62
8.	Schlussbemerkung	66

Sehr geehrte Bröckerinnen und Bröcker,

sehr geehrte Damen und Herren,

Strukturwandel, Wertewandel, demografischer und gesellschaftlicher Wandel – es sind nicht gerade wenige Herausforderungen, mit denen sich der ländliche Raum heutzutage konfrontiert sieht.

Umso wichtiger ist es jedoch, auf veränderte Rahmenbedingungen und Entwicklungen einzugehen und darauf zu reagieren. Der Ortsteil Brock mit seinen vielfältigen Potentialen sowie die hohe Identifikation der Bröcker mit ihrem Ort bieten dafür beste Voraussetzungen.

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Bröckerinnen und Bröcker genaue Vorstellungen besitzen, wie sich ihr Ort und Lebensmittelpunkt entwickeln soll. Das große Engagement und die starke Bürgerbeteiligung bei der Erarbeitung dieses Dorfentwicklungskonzeptes haben dies eindrucksvoll belegt.

Viele haben sich mit Wünschen, Anregungen und Ideen eingebracht und auch die Bereitschaft, sich an der Umsetzung der Zielvorstellungen tatkräftig beteiligen zu wollen, ist groß. Dafür sage ich an dieser Stelle ganz herzlichen Dank. Denn gerade dieses „Wir-Gefühl“ zeichnet den Ortsteil Brock als lebens- und liebenswerten Ort aus, der er ist.

Deshalb bin ich voller Zuversicht, dass es gelingen wird, den Ortsteil Brock auch weiterhin als lebendiges, lebenswertes und attraktives Dorf für alle Generationen zu erhalten aber auch zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass Ihnen in diesem Bericht zu den zentralen Handlungsfeldern, die in den Versammlungen immer wieder im Mittelpunkt standen, wie z. B. die Sicherung der Daseinsvorsorge, das Ermöglichen von Mobilität in allen Altersstufen oder auch das Sicherstellen von Wohn-(bau)angeboten sowie die zukünftige Gestaltung des Ortes bereits schon konkrete Lösungsansätze und Maßnahmen vorgestellt werden.

Deren Umsetzung, die zum Teil nur mit viel bürgerschaftlichem Engagement möglich sein wird, wird nun die nächste Herausforderung sein. Doch das Miteinander der Akteure bei der Erarbeitung dieses Konzeptes sowie die intakte Dorfgemeinschaft bieten dafür beste Erfolgsvoraussetzungen.

Gleichwohl bedeutet dieses Konzept keinesfalls den Abschluss des weiteren Entwicklungsprozesses, sondern es soll vielmehr bei den bevorstehenden Aufgaben sowohl den Bröckerinnen und Bröckern, als auch der Politik eine strategische Orientierung bieten.

Jede Idee, die den Ortsteil Brock noch attraktiver und zukunftsfähiger macht, jede Bürgerin und jeder Bürger, der sich dabei mit einbringen möchte, ist deshalb jederzeit herzlich willkommen. Ich kann Sie nur ermutigen, die (Weiter)Entwicklung Brocks zu Ihrer persönlichen Angelegenheit zu machen – es wird sich lohnen.

Vielen Dank!

Ihr

Wolfgang Annen

Bürgermeister



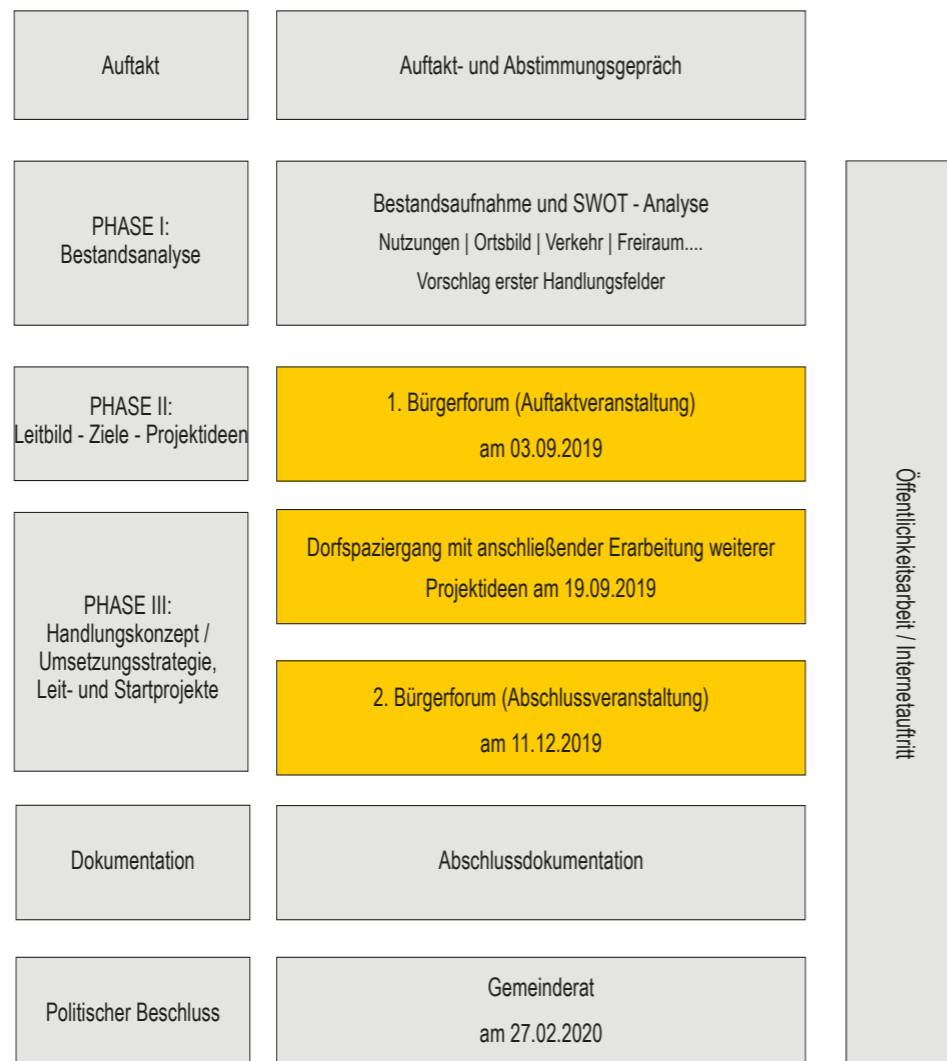


Abb. 01: Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes - Ablaufschema

1. Einführung

1.1 Aufgabenstellung und Planungsanlass

Brock hat sich über die letzten Jahrzehnte von einer kleinen Siedlung hin zu einem attraktiven Wohnort mit einer sehr starken Dorfgemeinschaft entwickelt. Der Ort zeichnet sich neben der durch die Bewohner wahrgenommenen hohen Wohn- und Lebensqualität insbesondere durch eine gute Lage zu umgebenden Städten und Gemeinden sowie eine attraktive Einbettung in die angrenzende münsterländische Parklandschaft aus.

Doch auch Brock steht vor dem Hintergrund sich ändernder Rahmenbedingungen (z.B. demografischer Wandel, Strukturveränderungen im Einzelhandel, veränderter Mobilitätsnachfragen) vor städtebaulichen und sozialen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, wenn Brock langfristig ein attraktiver Wohnort und im Vergleich zu anderen Dörfern und Ortsteilen konkurrenzfähig bleiben möchte.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Gemeinde Ostbevern dazu entschlossen für ihren Ortsteil Brock unter Beteiligung der Bröcker Bürger/-innen ein Dorfentwicklungskonzept (DEK) mit konkreten Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Ziel ist es, Brock als lebendiges Dorf zu erhalten, zu erneuern und weiterzuentwickeln. Das Dorfentwicklungskonzept soll einen Leitfaden für die Dorfentwicklung in den nächsten Jahren, sowohl für öffentliche, als auch für private Maßnahmen und Investitionen, darstellen.

Die Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes erfolgte von Juli 2019 bis Dezember 2019. Das Dorfentwicklungskonzept wurde in der Sitzung des Rates der Gemeinde Ostbevern am 27.02.2020 beschlossen.

1.2 Das Instrument des Dorfentwicklungskonzeptes

Das Dorfentwicklungskonzept (im Weiteren als DEK abgekürzt) definiert Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung nachhaltiger dörflicher Strukturen. Als Ergebnis soll ein Handlungs- und Maßnahmenprogramm die weitere Entwicklung aus gestalterischer, funktionaler, ökologischer und ökonomischer Sicht begleiten, planerische Entscheidungen begründen und Abhängigkeiten im Gesamtkonzept verdeutlichen.

Auch wenn das DEK keine Voraussetzung mehr für die Beantragung von Fördermitteln ist, so gibt es doch einen mittel- bis langfristigen Rahmen für ein strukturiertes Vorgehen zur Stärkung der dörflichen Struktur. Dabei ist zur erfolgreichen Umsetzung der Konzeptinhalte eine nachhaltige Konsensbildung durch das Zusammenwirken der öffentlichen und privaten Akteure Ziel und Voraussetzung.

Die Bearbeitung des DEKs wird themenübergreifend und mit aktiver Einbindung der interessierten Bevölkerung vollzogen. Das in Abb. 01 dargestellte Ablaufschema erläutert den Prozess der Erstellung des DEKs.

1.3 Der Planungs- und Beteiligungsprozess

Im Frühsommer 2019 erfolgte eine erste detaillierte Bestandsaufnahme, in der für den Ortsteil Stärken und Schwächen erhoben und analysiert wurden. Darüber hinaus fand eine statistische Auswertung wichtiger Parameter für die Dorfentwicklung, wie beispielsweise die sozio-demografischen Daten (Altersstruktur etc.) sowie die Auswertung bestehender Konzepte und Programme statt. In diesem Rahmen wurden folgende Konzepte und Programme auf ihre Relevanz zur zukünftigen Entwicklung des Ortsteils Brock analysiert und im Prozess berücksichtigt:

- Demographie-Workshop „Wohnen und Leben im Alter“ (Gemeinde Ostbevern) – 2013
- Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Ostbevern – Ergänzung / Aktualisierung (BBE Handelsberatung Münster) - 2012
- Integriertes Handlungskonzept (Gemeinde Ostbevern) - 2011
- Integriertes Klimaschutzkonzept (Gemeinde Ostbevern) - 2011
- Zusammenfassung der Zukunftswerkstatt „Brock 2012“ (Gemeinde Ostbevern) – 2009
- Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Ostbevern (BBE Handelsberatung Münster) - 2009
- Dorfentwicklungskonzept Brock (Gemeinde Ostbevern) - 1989

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse und -bewertung wurden zunächst mit der Verwaltung abgestimmt und anschließend in einem ersten Bürgerforum am 03.09.2019 der interessierten Öffentlichkeit präsentiert und mit den Bürger/-innen diskutiert. Um die Ergebnisse der Bestandsanalyse und die Ziele für eine qualitätsvolle Entwicklung weiter zu vertiefen, wurde der Planungsprozess am 19.09.2019 in einer Planungswerkstatt fortgeführt, an der Bewohner/-innen des Ortsteils, betroffene Eigentümer/-innen, Unternehmer/-innen sowie Vertreter/-innen der Verwaltung teilnahmen.



Abb. 02: Planungsprozess 1. Bürgerforum¹



Abb. 03: Diskussion während des Dorfspaziergangs¹



Abb. 04: Planungswerkstatt¹

Bei einem Ortsspaziergang hatten die Teilnehmer/-innen der Planungswerkstatt zunächst die Möglichkeit auf positive Gegebenheiten und Handlungsbedarfe hinzuweisen und somit den Blick der Bröcker Bürger/-innen einzubringen. Im Anschluss wurden in Kleingruppen Projektideen für das DEK entwickelt. Als Schwerpunkte der Diskussionen kristallisierten sich u.a. die Gestaltung des Areals der ehem. Gaststätte Weiligmann mit angrenzender Kreuzungssituation sowie die Umnutzung des Gebäudekomplexes „Alte Schule“ heraus.



Abb. 05: Route des Dorfspaziergangs

In den Öffentlichkeitsveranstaltungen konnten viele Informationen, Ideen, Bedenken und Anregungen gesammelt werden, die eine wesentliche Grundlage für den weiteren Planungsprozess bildeten.

Die intensive Einbeziehung der Öffentlichkeit hatte zum Ziel, aktuelle Mängel zu identifizieren sowie Ideen und Wünsche der Bürger/-innen in eine zukunftsfähige Planung mit einfließen zu lassen und eine möglichst hohe Akzeptanz zu erreichen. Eine weitgehende Transparenz des Planungsprozesses schafft zudem Verständnis für das Vorgehen und gewährleistet nachhaltig die Identifikation der Beteiligten mit den Planungszielen. Nur so kann die Umsetzung der Maßnahmevorschläge auf privater und öffentlicher Ebene erreicht werden.

Ein Entwurf des Konzeptes mit Maßnahmenkatalog wurde in einer Abschlussveranstaltung am 11.12.2019 allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor- und zur Diskussion gestellt.

Für das DEK wurde ein politischer Beschluss am 27.02.2020 (Rat) gefasst.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Lage im Raum

Ostbevern liegt im Nordosten des Münsterlandes in der sogenannten Münsterländischen Parklandschaft.

Ostbevern grenzt an die Gemeinden Glandorf, Ladbergen und Lienen sowie an die Städte Greven und Telgte. Die Gemeinde gliedert sich in die zwei Ortsteile: Ostbevern mit den Bauerschaften Brock, Dorfbauerschaft, Lehm Brock, Loburg, Schirl und Überwasser sowie Brock mit den Bauerschaften An der Aa, Deppengau, Kattmannskamp, Ploogsvenn und Schlichtenfelde.¹ Der Ortsteil Brock befindet sich im Nordwesten des Gemeindegebietes Ostbevern. Von dort ist der Hauptort, welcher als Grundzentrum klassifiziert ist, südöstlich über die Landesstraße L 830 in einer Entfernung von 6 km erreichbar (vgl. Abb. 06). Die Stadt Greven mit einer Entfernung von 11 km ist das nächstgelegene Mittelzentrum, welches über die L 830 und die L 555 Richtung Westen erreichbar ist. Das nächstgelegene Oberzentrum ist Münster in 23 km Entfernung im Südwesten.



Abb. 06: Lage im Raum³

• Regionalplanung

Die Gemeinde Ostbevern gehört zum Regierungsbezirk Münster, für den der Regionalplan Münsterland im Jahr 2013 neu aufgestellt wurde. Der Ortsteil Brock ist im Regionalplan Münsterland als „Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich“ gekennzeichnet (vgl. Abb. 07). „Allgemeine Siedlungsbereiche“ (ASB) werden Orte i.d.R. erst ab einer Größe von 2000 Einwohnern. Dies gilt beispielsweise für Ostbevern. Die Wald- und Agrarflächen um die Ortschaft herum sind im Regionalplan großflächig als Gebiete zum Schutz der Landschaft und landschaftsorientierten Erholung ausgewiesen. Nördlich von Brock ist ein Überschwemmungsbereich der Aa und südwestlich von Brock ist ein Waldgebiet zusätzlich als schutzwürdiger Naturbereich dargestellt. Die Landesstraßen 811 und 830, die die Ortschaft kreuzen, sind als Straßen für vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr gekennzeichnet. Südöstlich von Brock ist eine Bahntrasse als Schienenweg für den Hochgeschwindigkeitsverkehr und sonstigen großräumigen Verkehr dargestellt.

Der Landesentwicklungsplan NRW⁴ formuliert für den raumordnerisch gesicherten Freiraum das Ziel, diesen grundsätzlich zu erhalten und in seiner ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung zu sichern und funktionsgerecht zu entwickeln. Eine ausnahmslose Ausrichtung der Siedlungsentwicklung auf regionalplanerisch festgelegte Siedlungsbereiche würde jedoch den Belangen vorhandener kleinerer Ortsteile (< 2000 Einwohner) nicht gerecht. Die Eigenentwicklung dieser Ortsteile für den Bedarf der ansässigen Bevölkerung und die Entwicklung vorhandener Betriebe ist weiterhin möglich, es muss jedoch sichergestellt sein, dass das Wachstum dieser Ortsteile hinsichtlich der Inanspruchnahme von Freiflächen deutlich unter der Entwicklung der im Regionalplan dargestellten ASB bleibt. In kleinen Ortsteilen kann durch eine aktive, integrierte Dorfentwicklung eine angemessene Daseinsvorsorge und eine Attraktivierung der Dorfkerne angestrebt werden, um diese nachhaltig zu sichern.

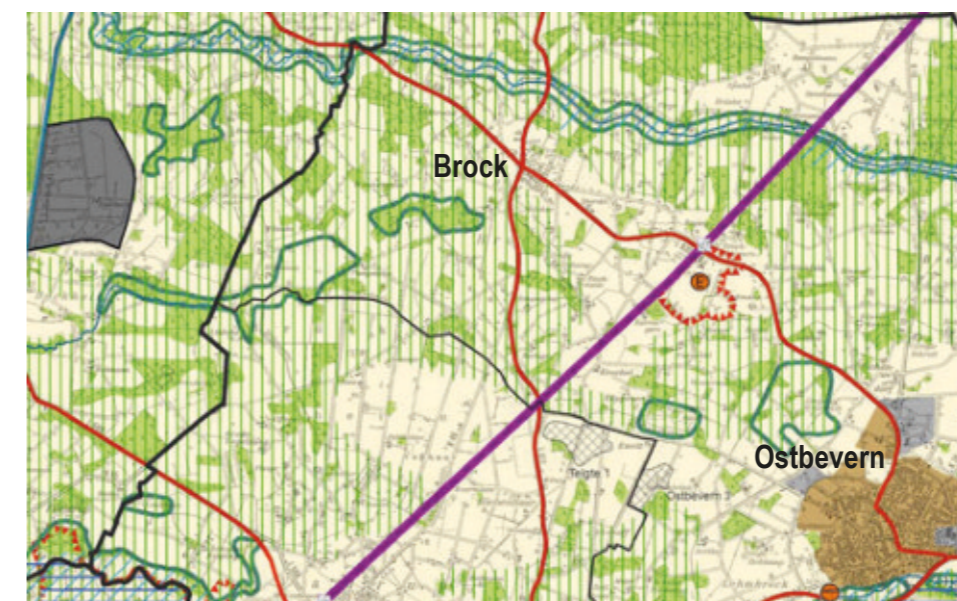


Abb. 07: Regionalplan Münsterland - Ausschnitt Ostbevern (Text ergänzt)

- **Bauleitplanung (kommunale Ebene)**

Auf lokaler Ebene sind der Flächennutzungsplan und die Bebauungspläne der Gemeinde Ostbevern die steuernden Instrumente. Diese regeln die bauliche und sonstige Nutzung der Grundstücke und haben somit maßgeblich Einfluss auf die städtebauliche Entwicklung und Ordnung von Brock.

Der Flächennutzungsplan des Ortsteils Brock stellt im gesamten Ortsteil hauptsächlich „Wohnbauflächen“ dar (vgl. Abb. 08).

Ebenfalls sind „Grünflächen“ wie Friedhof, Sportplatz und Spielplätze dargestellt.

Mit „Flächen für den Gemeinbedarf“ sind Einrichtungen wie die Kirche, Kita und die Feuerwehr gekennzeichnet. Des Weiteren sind „Flächen für Versorgungsanlagen, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung“ sowie „Gewerbliche Baufläche“ im Norden im Flächennutzungsplan vorhanden. Die den Siedlungskern umgebenden Flächen sind als „Fläche für die Landwirtschaft“ bzw. „Fläche für Wald“ dargestellt.



Abb. 08: Flächennutzungsplan der Gemeinde Ostbevern - Ausschnitt für den Ortsteil Brock

Annähernd der gesamte Ortsteil Brock ist mit rechtskräftigen Bebauungsplänen überplant, die aus den Darstellungen des Flächennutzungsplanes entwickelt wurden (vgl. Abb. 09):

- BP Nr. 41 „Ostbevern-Brock, Teilplan I“
- BP Nr. 41 „Ostbevern-Brock Nordwest, Teilplan II“
- BP „Ostbevern-Brock - Ladbergener Straße“ Teilplan V
- BP Nr. 14 „Vogelweide“
- BP „Ostbevern-Brock, Teilplan II“
- BP „Ostbevern-Brock, Teilplan III“
- BP „Ostbevern-Brock „Dorfplatz“
- BP „Ostbevern-Brock - Wüste“
- BP „Ostbevern-Brock - Wüste“ Teilplan I - Erw.

Diese setzen hauptsächlich Wohngebiete fest und bilden die Grundlage für die Entwicklung von Brock als Wohnort.

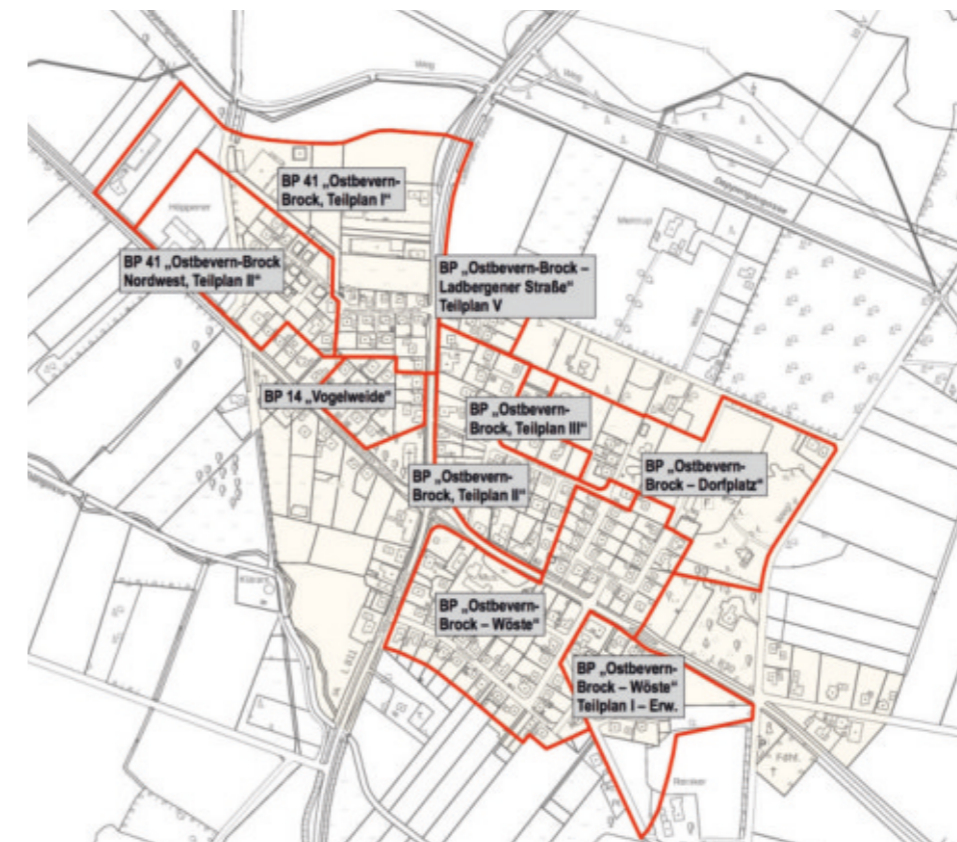


Abb. 09: Übersicht Bebauungspläne

2.2 Historische Entwicklung

Die Geschichte des Dorfes Brock geht bis in das 13. Jahrhundert zurück. Brock wurde im Jahr 1250 das erste Mal geschichtlich im Zusammenhang mit der Teilung des Kirchspiels Bevern in West- und Ostbevern erwähnt. Der Ortsteil Brock wurde zu der Zeit zunächst „Bauerschaft Brock“ genannt, was mit seinem großen Anteil an bäuerlicher Bevölkerung zu begründen ist. Bereits damals lag die Zahl der Einwohner bei 50 Personen auf insgesamt acht Höfen. Noch vor der eigentlichen Siedlungsentwicklung verzehnfachte sich die Zahl der Einwohner bis 1819 auf 581 Personen auf insgesamt 52 Bauernhöfen. In den darauffolgenden Jahren verzeichnete Brock eine stetig wachsende Einwohnerzahl, wobei insbesondere in den Nachkriegsjahren des 2. Weltkrieges ein starkes Wachstum (ca. 70 %) aufgrund von Flüchtlingen, die aus ihrer Heimat vertrieben oder aus städtischen Gebieten evakuiert wurden, stattgefunden hat.

Mit Errichtung der Bauerschaftsschule um 1800 im geografischen Zentrum der Bauerschaft, nämlich im Kreuzungsbereich zweier Bauerschaftswege, ist der Grundstein der Siedlungsentwicklung gelegt worden. Die Lage der Schule ist so gewählt worden, dass die Entfernung zu den damals bestehenden Höfen weniger als 3 km betrug. Erst mit der Errichtung der „Herz-Jesu Kapelle“ im Jahr 1895 waren jedoch die ausschlaggebenden Bedingungen zur „Dorfwerdung“ gegeben. Die Standorte der ehemaligen Kapelle und Schule bilden noch heute den Dorfmittelpunkt des Ortsteils Ostbevern-Brock.⁹

Von 1895 bis 1935 fand die erste Siedlungsverdichtung von 10 - 12 Häusern statt, wobei es sich in erster Linie um eine Siedlung mit „Streusiedlungscharakter“ handelte, da sich die Häuser entlang der beiden Hauptstraßen aufreihen. 1897 wurde der Eisenbahnhalttepunkt Brock-Ostbevern eröffnet.⁹

Die abgebrochene Kapelle wurde im Jahr 1933 durch Errichtung der jetzigen „Herz-Jesu-Kirche“ (s. Abb. 11) ersetzt. Im Jahr 1962 erhielt Westbevern-Brock die Pfarrechte, bevor Brock im Jahr 1975 mit der kommunalen Neugliederung der Gemeinde Ostbevern angegliedert wurde.⁹ Ab 1958 setzten in Brock entscheidende Bautätigkeiten ein, indem mehrere Baugebiete ausgeschrieben wurden, die für eine bauliche Verdichtung und flächenhafte Bebauung zwischen den Ausfallstraßen gesorgt haben. Prägend für den Ortsteil sind zudem das um 1980 entstandene Ensemble aus translozierten Fachwerkhäusern nordwestlich der Kirche auf der „Vogelweide“ sowie weitere translozierte Gebäude im Dorf (vgl. Abb. 12).^{9, 10}

Historische Gebäude Brocks sind beispielsweise die alte Schule, die heute durch das Museum der historischen Waschtechnik genutzt wird. Darüber hinaus verfügt Brock über drei Baudenkmäler. Hierzu zählt zum einen die Kath. Pfarrkirche Herz-Jesu. Sie wurde im Jahr 1933 erbaut und von Bischof Clemens August Graf von Galen geweiht. Ebenfalls als Denkmal klassifiziert ist die Figur des Hl. Michael an der Herz-Jesu-Kirche und das Denkmal der Kriegsoffer am Friedhof, welches wohl in den 1920er Jahren entstanden und nach dem zweiten Weltkrieg erweitert worden ist.



Abb. 10: Alte Schule, heutiges Museum für historische Waschtechnik¹



Abb. 11: Herz-Jesu-Kirche¹



Abb. 12: Transloziertes Gebäude¹

Abb. 13: Ortsbildprägende Gebäude und Baudenkmale



- **Bauliche Entwicklung (Anhand digitaler, historischer Luftbilder und vorhandener Bebauungspläne)**

Wie die Karte der Bebauungsstruktur in Abb. 14 verdeutlicht, befanden sich die ersten Gebäude überwiegend im heutigen Zentrum von Brock um die Kreuzung Schmedehausener Straße / Ladbergener Straße im Bereich der Kirche (Bebauung vor 1945).

Die Siedlungsentwicklung vollzog sich zunächst vornehmlich südlich und nördlich der Schmedehausener Straße. Erst in den 1990er Jahren fand eine Siedlungsentwicklung nordwestlich der Ladbergener Straße und im östlichen Ortsteil statt. Die jüngste Bebauung lässt sich im Nordwesten von Brock finden. Diese bauliche Entwicklung wird auch anhand der Lagen und des Inkrafttretens der neueren Bebauungspläne deutlich (vgl. Abb. 15).



Abb. 14: Bebauungsstruktur vor 1945 und 2019

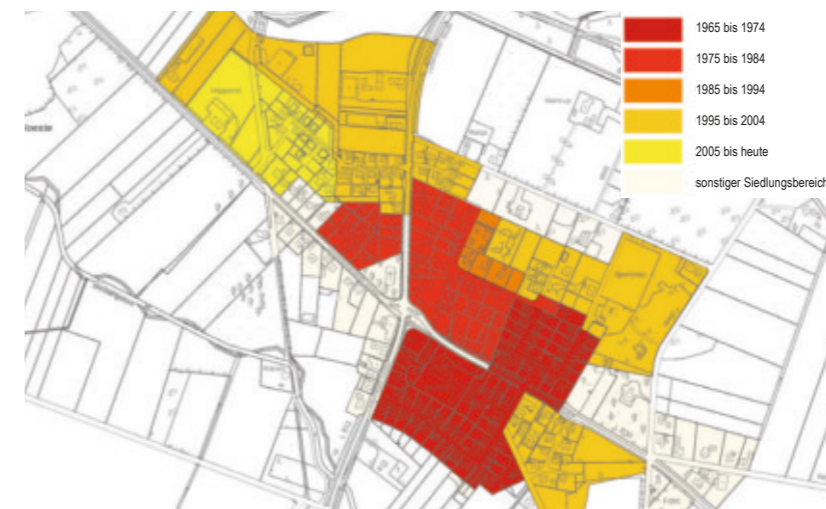


Abb. 15: Entstehungszeit der Baugebiete (anhand Rechtskraft der BP)

2.3 Strukturdaten

- Flächengröße / Einwohneranteile

Die Gemeinde Ostbevern umfasst eine Fläche von ca. 89,5 km². Bei einer Zahl von derzeit 11.025 Einwohner/-innen (31.12.2018) ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von rund 123 Einwohner/-innen pro km². Die Bevölkerungszahl von Brock beträgt derzeit 1.275 Bewohner/-innen. Bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 11.025 Personen in Ostbevern entspricht dies einem Anteil von rund 12 %.

- Demografische Entwicklung

Die Einwohnerzahl des Ortsteils Brock ist von 1.193 Personen im Jahr 2000 (31.12.) mit geringer Schwankung auf 1.275 Personen im Jahr 2018 (31.12.) angestiegen (+ 7 %).¹⁴

Im regionalen Vergleich (vgl. Abb. 16) wird deutlich, dass Brock einen verhältnismäßig geringen Anteil an Menschen mit 65 Jahren oder älter zu verzeichnen hat. Der Anteil der 45-Jährigen bis über 65-Jährigen liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt. Besonders auffällig ist der geringe Anteil an Kindern unter 6 Jahren im regionalen Vergleich.¹⁴

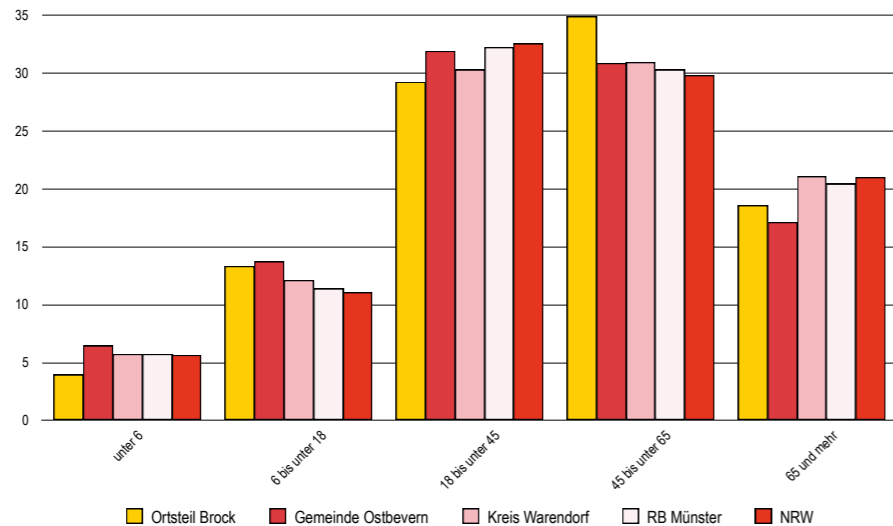


Abb. 16: Altersstruktur im regionalen Vergleich (in %)

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Altersstruktur von Brock verändert. Den größten Anteil im Jahr 2000 hat die Altersgruppe der 18 bis unter 45 Jährigen, mit rund 40 %, der bis heute auf rund 30 % gesunken ist. Der Anteil der 45 bis unter 65 Jährigen hat sich hingegen in den letzten 18 Jahren von ca. 24 % auf ca. 35 % erhöht. Der landesweite Trend der alternden Bevölkerung wird auch in Brock deutlich. Der Anteil der Einwohner/-innen die 65 und älter sind, ist seit 2000 von 15 % auf derzeit 19 % gestiegen.¹⁴ Somit vollzieht sich auch in Brock der demografische Wandel, dennoch weist die aktuelle Altersstruktur darauf hin, dass Brock noch ein klassischer Familienwohnstandort ist.

Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Ostbevern ist bis zum Jahr 2040 tendenziell steigend. So wird gegenwärtig eine Zunahme der Bevölkerung bis 2040 von rund 12,2 % (Basisvariante: Geburten- und Sterberate, Wanderungen) vorausgesagt (Regierungsbezirk Münster: - 0,6 %; Kreis Warendorf - 2,6 %). Werden die Wanderungsbewegungen nicht mitberücksichtigt, (Analysevariante) wird mit einem Bevölkerungswachstum von 2 % gerechnet.

Wird davon ausgegangen, dass sich die Bevölkerung in Brock ähnlich entwickeln wird, wie für die gesamte Gemeinde angenommen (Basisvariante), wird die Einwohnerzahl im Jahr 2040 um etwa 155 Personen auf ca. 1.430 Personen steigen (+12 %).

Brock profitiert - wie auch Ostbevern insgesamt - von der stark wachsenden Stadtregion Münster. Mit Blick auf die Bevölkerungsprognose ist aufgrund des demografischen Wandels zu erwarten, dass die Tendenzen einer rückläufigen Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie eines Wachstums an Senioren und Hochbetagten auch in Brock weiter zunehmen werden. Für die zukünftige Entwicklung des Ortsteils wird es daher wichtig sein, die Bedürfnisse der älteren Menschen zu berücksichtigen, eine entsprechende Infrastruktur (z.B. seniorengerechter Wohnraum, lokale Nahversorgung, Betreuungs- und Freizeitangebote) anzubieten und im öffentlichen Raum verstärkt auf Barrierefreiheit zu achten. Ebenfalls wird aufgrund der abnehmenden Mobilität im Alter auch die Thematik der Nahversorgung im Ort künftig vermehrt an Bedeutung gewinnen.

Neben der zunehmenden Beachtung der Bedürfnisse älterer Menschen, gilt es gleichzeitig die Anforderungen der jungen Bevölkerung sowie die der Familien zu berücksichtigen und zu stärken. Schwerpunkte hierfür können z.B. attraktive Spiel- und Freizeitangebote, Bildungsangebote, adäquater Wohnraum sowie die digitale Vernetzung darstellen.

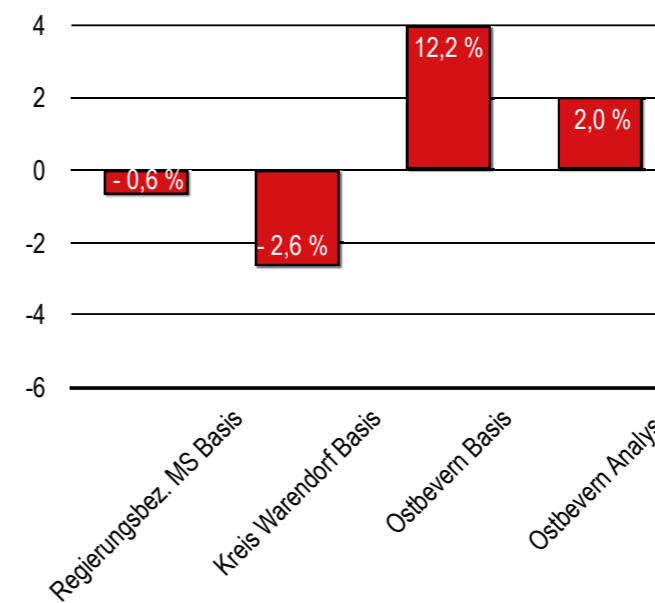


Abb. 17: Künftige Bevölkerungsentwicklung bis 2040 im Vergleich

- **Wirtschaft**

Daten zur Beschäftigungssituation sind in Ostbevern differenziert nach Ortsteilen nicht verfügbar. Daher können nur für die gesamte Gemeinde Ostbevern Aussagen getroffen werden.

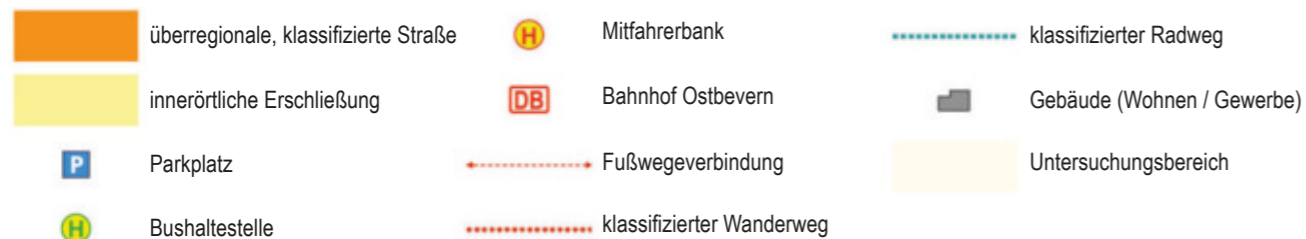
Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Gemeinde Ostbevern (am 31.05.2017) sind wie folgt auf die verschiedenen Wirtschaftszweige aufgeteilt:

- Land- & Forstwirtschaft, Fischerei: 1,5 %
- Produzierendes Gewerbe: 56,2 %
- Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei: 15,9 %
- Sonstige Dienstleistungen: 26,4 %

Wird das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Ostbevern in Euro je Einwohner im Zeitraum von 2011 bis 2017 betrachtet, so ist zu erkennen, dass dieses mit 21.226 € im Vergleich ein wenig höher als der Durchschnitt Nordrhein-Westfalens mit 20.936 € und z.T. deutlich niedriger als in anderen typischen größeren Kleinstädten (Kleinstädte mit Zentrum, 10.000 EW und mehr) ist (Altenberge: 23.806 €; Hörstel: 21.357 €; Telgte: 24.170 €).

Die Arbeitslosenquote (30.09.2019) des Kreises Warendorf liegt mit 5,0 % unter der des Regierungsbezirks Münster mit 6,3 %. Im Vergleich zu ganz Nordrhein-Westfalen schneidet der Kreis besser ab, da dort die Arbeitslosenquote bei 7,1 % liegt.

Abb. 18: Analysekarte „Verkehr“ in Brock



3. Bestandsanalyse

3.1 Verkehr

- Überregionale Anbindung

Der Ortsteil Brock ist durch die Landesstraßen L 830 (Schmedehausener Straße) und 811 (Ladbergener Straße), die kreuzend durch den Ort verlaufen, direkt an das regionale Straßennetz angebunden. Richtung Südosten stellt die L 830 eine Verbindung über Ostbevern nach Warendorf sicher. Gleichzeitig führt sie zur 8 km entfernten Anschlussstelle der Bundesautobahn BAB 1 (Hamburg - Köln). Auch die Bundesautobahn BAB 30 (Bad Bentheim - Bad Oeynhausen) im Norden ist über die B 475 und B 219 nach ca. 30 km zu erreichen.

In nur 2,5 km Entfernung befindet sich der Bahnhof Ostbevern der Linie RB 66 Münster - Osnabrück. Von diesen Endpunkten sind überregionale Verbindungen verfügbar.

Der Flughafen Münster-Osnabrück ist in nur 10 min, der Flughafen Dortmund in etwa einer Stunde und der Flughafen Düsseldorf in etwa 1,5 Stunden mit dem PKW erreichbar.

- Motorisierter Individualverkehr

Hauptverkehrsstraßen im Ort selber stellen die beiden Landesstraßen L 811 (Ladbergener Straße) in nordsüdlicher Richtung und die L 830 (Schmedehausener Straße) in ostwestlicher Richtung dar (vgl. Abb. 18). Am nördlichen, östlichen und westlichen Ortseingang bestehen Verkehrsinseln, die die Ortseinfahrt signalisieren. Trotzdem sind besonders im Verlauf der Ladbergener Straße oft zu hohe Geschwindigkeiten wahrzunehmen, sodass es zu unsicheren bzw. gefährlichen Verkehrssituationen kommt. Gründe hierfür sind unter anderem die Straßenbreite und der geradlinige Straßenverlauf. An der südlichen Einfahrt in den Ort wurde bereits ein Dialog-Display errichtet, welches die Verkehrsteilnehmer sensibilisieren soll und Rückmeldung gibt, ob die zulässige Geschwindigkeit eingehalten wird oder nicht. Darüber hinaus wird vor dem Ortseingangsschild ein weiteres Tempo 70 Schild vorgesehen.

Die Geschwindigkeit auf der Schmedehausener Straße wird im Kreuzungsbereich des Ortskerns über eine Stoppschild-Regelung reduziert. Zusätzlich wurde bereits im Bereich der KiTa eine Tempo 30 - Zone errichtet.²²



Abb. 19: Ortsausfahrt Ladbergener Straße¹



Abb. 20: Querungsmöglichkeit am Ortsausgang Ladbergener Straße¹

- **Öffentlicher Personennahverkehr**

Die zwei Buslinien 418 und 419 binden Brock an Ostbevern an. Die Linie 418 fährt morgens, mittags und nachmittags je einmal von Brock (Schule) nach Ostbevern (Kirche Ostbevern). Ergänzt wird dies von morgens bis zum frühen Nachmittag durch fünf Fahrten zur Haltestelle „Ostbevern Schulzentrum“. Die Linie 390 (Telgte - Westbevern - Vadrup - Brock) dient vorwiegend dem Schulverkehr Richtung Telgte.

Darüber hinaus fährt der Nachtbus N 2 Montags bis Samstags drei Mal in der Nacht über Telgte nach Münster.²¹

Der Bahnhof Ostbevern mit Anbindung durch die RB 66 in die nächsten Oberzentren Osnabrück und Münster liegt zwischen Brock und Ostbevern und ist in weniger als 5 Minuten von Brock mit dem PKW erreichbar. Die Linie der RB 66 verkehrt zu den Pendlerzeiten im 30 Minuten-Takt, sonst stündlich.

Vom Bahnhof Ostbevern ist allerdings nur Ostbevern selbst stündlich mit dem ÖPNV (Öffentlichen Personen-Nahverkehr) zu erreichen. Die Buslinie 418 fährt nach Brock nur zu Unterrichtsbeginn- und endzeiten.²¹ Alternativ besteht Richtung Brock nur die Möglichkeit einer Mitfahrerbank (s. Abb. 21).

Zurzeit wird für die Gemeinde Ostbevern ein Konzept zur Mobilität der Zukunft erarbeitet, welches u.a. eine Auf-Abruf-Anbindung des Bahnhofes Ostbevern, die Entwicklung einer App für Zubringerverkehr und Bahnverbindung sowie Mobilstationen vorsieht. Eine Mobilstation wird voraussichtlich auch in Brock errichtet. Sie beinhaltet eine Abstell- und Umsteigemöglichkeit verschiedener Verkehrsträger (Radverkehr, ÖPNV, Elektromobilität, Carsharing, etc.) in Verbindung mit Service- und Dienstleistungsangeboten.

- **Ruhender Verkehr**

Nutzungsbezogene Parkplätze befinden sich an der Kirche, am Pfarrgemeindeganzentrum, an der KiTa Outlaw, beim Malteser Hilfsdienst, am Friedhof und am Dorfspeicher. Ein Bedarf an weiteren Stellplätzen wird nicht gesehen.

- **Fuß- und Radwege**

Durch Brock verläuft eine der Bypassverbindungen der stadtreionalen Velorouten (s. Abb. 22). Dies sind alltagstaugliche Routen zwischen der Stadt Münster, ihren Außenstadtteilen sowie den Umlandgemeinden.

Radwege enden jeweils an den Ortseingängen von Brock, sodass die Radfahrer/-innen innerhalb des Ortes auf der Fahrbahn fahren müssen. Dies birgt aufgrund der gefahrenen, meist hohen Geschwindigkeiten des MIV (Motorisierter Individual-Verkehr) – insbesondere auf der Ladbergener Straße – ein Gefahrenpotenzial und reduziert die Attraktivität für den Radtourismus.

Fußwegeverbindungen gibt es zahlreich, wie beispielsweise zwischen dem Dorfspeicher und der Straße Lintvenn, zwischen der Straße Am Kirchgarten zum einen zur Ladbergener Straße und zum anderen zur Schmedehausener Straße. Aber auch die KiTa kann über die Straße Wöste und einen Fußweg hin zum Gebäudeteil des Malteser Hilfsdienstes erreicht werden. Diese Wegeverbindungen sind nur teilweise befestigt und beleuchtet. Gerade die unbeleuchtete Straße Deppengau wird häufig als Heimweg zu Fuß oder per Rad vom Bolzplatz oder auch vom Dorfspeicher genutzt und bildet in den Abend- und Nachtstunden einen Angstraum. Auch das letzte Stück zum Friedhof ist unbeleuchtet.

Um die KiTa zu erreichen, müssen die Eltern mit den Kindern, sofern sie nicht in der Straße Wöste wohnen, mindestens eine der beiden Landesstraßen überqueren. Querungshilfen bestehen jedoch über die Ladbergener Straße keine. Zur Überquerung der Schmedehausener Straße steht nur eine Verkehrsinsel auf Höhe der Kreuzung zur Verfügung. Neben der KiTa befindet sich in diesem Bereich auch die Bushaltestelle Richtung Ostbevern, die v.a. von Kindern und Jugendlichen frequentiert wird.

- **Fazit der verkehrlichen Situation**

Über die Landesstraßen L 811 und L 830 ist der Ortsteil mit dem PKW gut an die umgebenden Orte sowie an überregionale Verbindungen angeschlossen. Innerhalb von Brock besteht vor allem auf der Ladbergener Straße das Problem von überhöhten Geschwindigkeiten. Querungsmöglichkeiten der Landesstraßen sind nur teilweise gegeben. Das ÖPNV-Angebot beschränkt sich überwiegend auf den Schulverkehr. Innerhalb von Brock gibt es keine Radwege, was ein Gefahrenpotenzial für die Radfahrer/-innen darstellt.



Abb. 21: Mitfahrer-Bank in Brock¹



Abb. 22: Bypassverbindung Münster - Brock²⁷

aufgrund der geringen Einwohnerzahlen sowie der räumlichen Nähe zu anderen Angebotsstätten in Brock nicht zu erwarten sind.

Verschiedene Einzelhändler und Dienstleistungsunternehmen (Schuhgeschäft, Gaststätte, Sparkasse, Volksbank, Tankstelle und Hauswarengeschäft, etc.) wurden in den vergangenen Jahrzehnten geschlossen.⁹ Lediglich eine Anwaltskanzlei und ein Fachhandel mit Kaminöfen mit angeschlossener Gastronomie sind noch im Ort ansässig (s. Abb. 25).

In Brock gibt es keinen Hausarzt oder Allgemeinmediziner, der die lokale medizinische Versorgung sicherstellen könnte. Die allgemeinmedizinische Versorgung wird im Hauptort Ostbevern und in Telgte sichergestellt. Eine stationäre Versorgung ist in Greven, Lengerich und in Münster möglich. Medizinische Dienstleistungen, wie eine Praxis für Physiotherapie oder eine Apotheke, sind in Brock nicht ansässig.

Gewerbe und Landwirtschaft

Im Norden von Brock befindet sich ein Gewerbegebiet. Dort sind der Stahl- und Metallbaubetrieb Norbert Pumpmeier GmbH & Co. KG sowie ein Viehhandelsbetrieb und ein Zucht- und Ausbildungsbetrieb für Westernreiten angesiedelt. Es bestehen dort noch ungenutzte Gewerbeflächen, die Entwicklungspotenzial bieten.

Gastronomie

Ein gastronomisches Angebot mit Namen „Drinkenstiet“ bietet De Deele an der Ladbergener Straße an. Dort gibt es von Freitag bis Sonntag sowie nach Vereinbarung (für Gruppen) westfälische Speisen und Getränke. Einen kleinen Cafébereich findet man zudem in der Bäckerei Wolke.

Soziales Miteinander

In Brock sind verschiedene Vereine aktiv, die ein breit gefächertes Angebot für die Bevölkerung bereitstellen. So finden sich verschiedene Vereine in den Kategorien: Kirchliche Vereine und Verbände (Chorgemeinschaft St. Cäcilia Brock, Kath. Frauengemeinschaft Herz-Jesu, Ökumenisches Bildungswerk), Sport- und Schützenvereine (Reiterverein Westbevern-Brock, Schützenverein Westbevern-Brock, Schützenverein Brock-Nord), Kameradschaftsvereine, Nachbarschaftsvereine (Spielmanszug „Frei Weg“, Dorfgemeinschaft Brock), Land- und Forstwirtschaftliche Vereine (Landwirtschaftlicher Ortsverband Westbevern-Brock), Feuerwehr, Rettungsdienst (Malteser Hilfsdienst, Löschgruppe Brock), Parteien und Bürgergemeinschaften (CDU-Ortsverband Ostbevern-Brock, verschiedene Interessensvereine (Outlaw Kita Brock).

Durch ein lebendiges Kultur- und Vereinsleben wird aus der Bevölkerung heraus der Zusammenhalt gestärkt. Wichtiger Treffpunkt für die Vereine ist der Dorfspeicher, der von der Dorfgemeinschaft errichtet wurde.



Abb. 24: Lebensmittelangebot der Bäckerei Wolke¹



Abb. 25: De Deele Kaminhandel und Gastronomie¹



Abb. 26: Dorfspeicher¹

Abb. 27: Analysekarte „Soziales Miteinander“ in Brock



	Kindergarten		Chorgemeinschaft St. Cäcilia		Spielplatz		Malteser-Hilfsdienst
	Kirche		Gastronomie		Dorfgemeinschaft		Feuerwehr
	Bücherei		Sportplatz		Vereine		Gebäude (Wohnen / Gewerbe)
					Katholische Frauengemeinschaft		

Abb. 28: Analysekarte der Nutzungsstruktur in Brock



Abb. 29: Potenzialfläche ehem. Gaststätte Weiligmann¹



Abb. 30: Potenzialfläche Alte Schule¹



Abb. 31: Potenzialfläche Feuerwehr¹

• **Leerstände / Baulücken / Potenzialflächen**

Momentan sind keine Wohnungsleerstände vorzufinden. Der Leerstand der ehem. Gaststätte Weiligmann ist vor allem aufgrund seiner Dimension und seiner exponierten Lage im Ortskern erwähnenswert (s. Abb. 29). Die Gebäudesubstanz ist abgängig, sodass ein Abbruch der Immobilie wahrscheinlich ist. Daher wurde im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes intensiv über die künftige Gestaltung und Nutzung des Grundstücks in zentraler Lage diskutiert.

Baulücken sind in Brock nur vereinzelt in den Baugebieten zu finden. Ob vereinzelt die Möglichkeit von Nachverdichtung besteht, sollte geprüft werden, um weiteren Wohnraum zu generieren. Darüber hinaus wurde im Beteiligungsprozess mehrfach der Wunsch nach weiteren Bauflächen geäußert.

Potenzialflächen stellen die Fläche der ehem. Gaststätte Weiligmann sowie die Gebäude der Alten Schule und der Feuerwehr dar (s.u.). Neben dem Gebäude der ehem. Gaststätte sind weitere angrenzende westliche/ südwestliche Flächen verfügbar, die eine Entwicklung eines neuen Wohnquartiers ermöglichen könnten.

Die Feuerwehr wird in absehbarer Zeit gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst in einen Neubau an der Ladbergener Straße im Norden von Brock ziehen. Somit ergeben sich Nachnutzungspotenziale in den Gebäuden des jetzigen Feuerwehrstandortes und der Alten Schule, die momentan den Malteser Hilfsdienst beherbergt. Die Alte Schule besteht aus zwei Bauteilen. Der ältere Teil, das heutige Waschmuseum und Teile des Kindergartens, stammt aus dem Jahre 1907. Der neuere deutlich größere Gebäudeteil, in dem momentan die Schießriege, die Asylunterkunft und der Malteser Hilfsdienst untergebracht sind, wurde 1951 erbaut. Aussagen zur Gebäudesubstanz können ohne ein entsprechendes Gutachten nicht getätigt werden. Das Grundstück steht im Eigentum der Gemeinde und befindet sich in zentraler Lage an der Schmedehausener Straße (s. Abb. 30). Der vakante Gebäudeteil der Feuerwehr (s. Abb. 31) besteht aus einer Fahrzeughalle, einer Werkstatt, einem Geräteraum und einer Umkleide und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Sportplatz und zum Dorfspeicher. Dieses Gebäude wurde unter Beteiligung der Bröcker errichtet.

• **Fazit der Nutzungsstruktur**

Die Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass die bestehende Bebauungsstruktur primär auf familiäres Wohnen ausgerichtet ist. Vor dem Hintergrund eines Anstiegs von Senioren und Hochbetagten, besteht die Notwendigkeit bei der künftigen Entwicklung von Wohnraum ein besonderes Augenmerk auf seniorengerechten Wohnraum zu legen, um dieser Personengruppe die Möglichkeit zu geben, möglichst lange im gewohnten Umfeld leben zu können. Ein Defizit besteht in der fehlenden Nahversorgungsstruktur und hausärztlichen Versorgung vor Ort. Die breite soziale und Freizeitinfrastruktur stärkt den dörflichen Zusammenhalt und bietet ein umfangreiches Spektrum an Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung.



Abb. 32: Dorfspeicher¹



Abb. 33: Einfassung Straßen, hier Schmedehausener Str.¹



Abb. 34: Herz-Jesu-Kirche¹



Abb. 35: Typische Bebauungsstruktur in Brock¹



Abb. 36: Stadtmobiliar¹



Abb. 37: KiTa im Gebäude der Alten Schule¹



Abb. 38: Transloziertes Gebäude in Fachwerkoptik¹



Abb. 39: Kreuzungssituation im Ortskern¹



Abb. 40: Leerstand ehem. Gaststätte Weiligmann¹

3.3 Ortsbild

Der Brocker Ortskern bildet mit der Herz-Jesu-Kirche und erhaltenen ortsbildprägenden Gebäuden ein insgesamt harmonisches und vor allem identitätsstiftendes Ortsbild. Kennzeichnend für Brock sind insbesondere die zahlreichen translozierten Gebäude im Fachwerkstil, die größtenteils in den 1980er Jahren im gesamten Ort errichtet wurden.

Die Gebäudestruktur ist überwiegend von einer ein- bis zweigeschossigen, kleinteiligen und weitestgehend gepflegter Bebauung (überwiegend Einfamilienhäuser) in Ziegelbauweise geprägt. Durch die Lage und Bebauungsstruktur des Dorfes wird der Bezug zur angrenzenden Landschaft an vielen Stellen sichtbar und erlebbar.

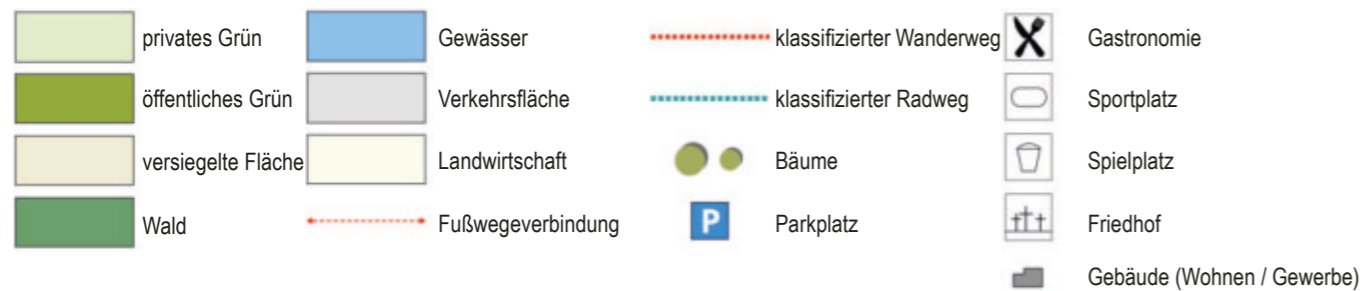
Die Landesstraßen Schmedehausener Straße sowie Ladbergener Straße wirken für eine dörfliche Struktur sehr dominierend. Der Straßenraum wird kaum von Gebäuden, sondern vor allem durch Heckenstrukturen und z.T. durch Baumbestand gefasst, sodass der Ort beim durchqueren kaum wahrnehmbar ist.

Der im Kreuzungsbereich der Landesstraßen gelegene Leerstand der ehemaligen Gaststätte Weiligmann wirkt sich aufgrund seiner Größe negativ auf das Ortsbild aus.

Das vorhandene Stadtmobiliar ist teilweise „in die Jahre gekommen“ und bedarf einer Erneuerung und Ergänzung.

Einen besonderen Charme weist der fernab der Hauptstraßen gelegene Dorfspeicher auf. Mit seinem grünen, sehr gepflegten Umfeld bietet er eine hohe Aufenthaltsqualität.

Abb.41: Analysekarte „Freiraum“ in Brock



3.4 Freiraum und Tourismus

• Grün- und Gewässerstrukturen

Brock ist von Acker- und Waldflächen umgeben, welche von Rad- und Wanderwegen durchzogen sind und sich somit für die Freizeitnutzung in kurzer Distanz anbieten. Des Weiteren befinden sich Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Umkreis.

Die Schmedehausener Straße sowie die Ladbergener Straße sind in weiten Teilen mit Bäumen gesäumt, was sich positiv auf das Ortsbild auswirkt (vgl. Abb. 41). Die Querungshilfen an der nördlichen und östlichen Einfahrt nach Brock sind ebenfalls mit Bäumen bepflanzt. Die Kirche im Zentrum des Ortsteils ist durch alten Baumbestand aus Eichen und Rhododendron-Büschen eingegrünt. Ein Großteil der Hauptstraßen sowie der Parkplätze ist durch Grünelemente, wie Hecken und Büsche eingefasst. Öffentliche Grünflächen befinden sich v.a. im Osten von Brock am Dorfspeicher, am Sportplatz sowie in Form des Friedhofs am Ortsausgang der Schmedehausener Straße. An den Sportplatz schließt nördlich ein Waldstück an.

Darüber hinaus existieren im Ortsgebiet insgesamt vier Spielplätze, wovon sich zwei peripher in den Wohngebieten Pfarrer-Harrier-Straße und Reinkers Kamp befinden. Am Dorfspeicher gibt es einen weiteren Spielplatz. Im Ortskern befindet sich der Spielplatz Am Kirchgarten. Letzterer ist primär für ältere Kinder ausgelegt. Durch seine Lage ist er gut zu erreichen, jedoch aufgrund des Kiesbelags nicht besonders attraktiv gestaltet. Der ähnlich große Spielplatz an der Pfarrer-Harrier-Straße richtet sich an jüngere und ältere Kinder (bis 14 Jahre) und befindet sich in einem gepflegten Zustand. Der Kleinkinder-Spielplatz Reinkers Kamp hat nur eine geringe Größe und wird demnächst stillgelegt.

Fließgewässer sind nicht vorhanden. Die Deppengaugosse im Norden und die Wösten-gosse im Süden dienen lediglich der Entwässerung und fallen zeitweise trocken.

Der Sportplatz ist im Osten von Brock neben dem Feuerwehrgerätehaus zu finden.

• Aufenthaltsqualität im Ortskern

Auf dem Kirchenvorplatz gibt es zwei Bänke, die von Rasen- und Pflasterflächen eingefasst sind. Der gepflasterte Vorplatz bietet jedoch aufgrund der beschriebenen verkehrlichen Situation (entsprechender Lärmpegel) in Verbindung mit dem straßenseitig gegenüber liegenden Leerstand der „ehem. Gaststätte Weiligmann“ keine ansprechende Aufenthaltsqualität. Jedoch befindet sich hinter der Kirche eine mit alten Eichen bestandene attraktive Grünfläche, die durch fehlendes Stadtmobiliar jedoch kaum nutzbar ist und nicht zum Verweilen einlädt.

Der Aufenthalt im Freien findet in Brock eher in räumlicher Nähe zum peripher gelegenen Dorfspeicher statt, der von den Bröckern selbst als „soziale Dorfmitte“ betitelt wird. Jedoch gibt es auch dort kein entsprechendes Sitzmobiliar o.ä., sodass hier durchaus Entwicklungsbedarf besteht.

• Touristische Attraktionen

Touristisch ist Brock durch überörtliche Radwege gut erschlossen. Die überörtlichen Radwegstrecken, die im gesamten Münsterland untereinander verbunden und ausgeschildert sind und auch durch den Ortsteil Brock führen, machen das Münsterland für Fahrradfahrer attraktiv. Zudem gibt es fünf lokale Radrouten, die Biberrouen, die von der örtlichen Touristik ausgewiesen wurden. Die Biberroue 1 führt direkt durch den Ortskern von Brock. Darüber hinaus ist eine Wanderroue, die am Dorfspeicher startet, ausgeschildert. Die sogenannte Spiekerroute wurde im Oktober 2019 eröffnet und verläuft rund um den Ortsteil Brock.

Neben den klassifizierten Wander- und Radwegen (u.a. Biberroue) befindet sich in Brock das Museum für historische Waschtechnik (s. Abb. 44). Das in der alten Schule befindliche Museum beherbergt mehr als 2.000 Exponate vom Waschbrett bis zur neuesten Waschmaschine. Der Zugang ist allerdings nicht barrierefrei möglich, was für die Zielgruppe der älteren Bevölkerung nicht optimal ist. Weitere touristische Anziehungspunkte sind die Herz-Jesu-Kirche, der Dorfspeicher sowie die vielen Fachwerkhäuser. Jedoch ist die Beschilderung zu den touristischen Attraktionen nur vereinzelt und nicht an den Ortseingängen vorhanden, sodass die Orientierung erschwert wird. Gäste werden durch das Tagungshotel „Beverland Gruppen-Resort“ angezogen, dass sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Ostbevern befindet.

• Fazit Freiraum und Tourismus

Im Ortskern mangelt es an Freiräumen mit Aufenthaltsqualität, die zum Verweilen und Austausch einladen. Dieser Mangel kann jedoch durch das Potenzial des peripher gelegenen Dorfspeichers für Erholungs- und Freizeitzwecke kompensiert werden, wenn das Umfeld beispielsweise durch weiteres Stadtmobiliar aufgewertet würde. Die vielen Grünelemente entlang der Straßen wirken sich positiv auf das Ortsbild aus, jedoch ist Brock als Wohnstandort für den durchfahrenden Verkehr kaum wahrnehmbar. Die Spielflächen sind nur teilweise attraktiv für Kinder und könnten eine Aufwertung bzw. Umgestaltung erfahren. Die klassifizierten Rad- und Wanderwege und übrigen touristischen Anziehungspunkte bieten eine Möglichkeit Touristen in den Ort zu bringen. Dieses Potenzial sollte genutzt werden, um das touristische Angebot innerorts zu stärken und auszubauen.



Abb. 42: Kirchenvorplatz¹



Abb. 43: Grünfläche hinter der Kirche¹



Abb. 44: Museum für historische Waschtechnik¹

3.5 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Im Rahmen des ersten Bürgerforums und des Dorfspaziergangs mit anschließender Planungswerkstatt wurden die Bürger/-innen am Planungsprozess aktiv beteiligt (vgl. Kap. 1.3)

Im Ergebnis zeigte sich, dass es den Teilnehmer/-innen zum einen besonders wichtig ist, auch im Alter in Brock wohnen bleiben zu können und zum anderen, dass genügend Bauplätze für jüngere Generationen zur Verfügung stehen. Mindestens der Erhalt der jetzigen Bevölkerungszahl oder auch ein Anstieg wird angestrebt, um die noch vorhandenen Infrastruktureinrichtungen dauerhaft halten zu können. Es wurde der Wunsch nach barrierefreiem und auch betreutem Wohnen in Verbindung mit ärztlicher Versorgung (z.B. Teilzeitpraxis) und einem sozialen Treffpunkt (gemeinsamer Mittagstisch; Jugendraum) geäußert. Für diese Nutzungen wurden insbesondere die frei werdenden Räumlichkeiten der alten Schule benannt. Zudem wurde der Wunsch nach weiterer Nahversorgung (Lebensmittelautomaten; mobiler Verkaufswagen) geäußert. Auch die Nachnutzung der leerstehenden ehem. Gaststätte Weiligmann ist den Dorfbewohnern ein besonderes Anliegen, um das Ortsbild in der geografischen Ortsmitte aufzuwerten. Für diesen Leerstand wurde sich für eine Wohnnutzung mit ergänzenden Angeboten (Ateliers, Läden für Kleingewerbe) ausgesprochen.

Im Themenfeld Verkehr wurde deutlich, dass sich die Bürgerschaft in erster Linie um die Verkehrssicherheit sorgt. Dies betrifft vor allem den Wunsch, die häufig überhöhte Verkehrsgeschwindigkeit innerorts zu reduzieren (30 km/h im Ort, Kreisverkehr) und die Querungsmöglichkeiten der Landesstraßen (insb. im Kreuzungsbereich und auf Höhe der KiTa) zu verbessern. Aber auch die Verkehrssicherheit der Radfahrer entlang der Landesstraßen wurde häufig diskutiert (z.B. Schutzstreifen für Radfahrer; gemeinsamer Fuß- und Radweg). Ein weiterer wichtiger Punkt war v.a. der Ausbau des ÖPNV-Angebotes (Regelmäßige Taktung, Ausbau des Liniennetzes, Bürgerbus, Verbesserte Anbindung an den Bahnhof, E-Mobilität, etc.), damit sowohl jung, als auch alt mobil flexibel sein können.

In den Gesprächen mit den Bröcker Bürgerinnen und Bürgern wurde darauf hingewiesen, dass sich die soziale Dorfmitte nicht im geografischen Ortskern, sondern am Dorfspeicher befindet („Die Mitte liegt an der Seite“) und diese Qualität dort noch weiter gestärkt werden sollte (u.a. Ausbau der Straßenbeleuchtung und des Stadtmobiliars).

3.6 Zusammenfassung

Im Folgenden wird die Bestandsanalyse thematisch gegliedert und in einer Tabelle dargestellt. Dabei werden die Stärken, Qualitäten und Potenziale sowie die Schwächen, Defizite und Restriktionen des Ortsteils Brock zusammengefasst.

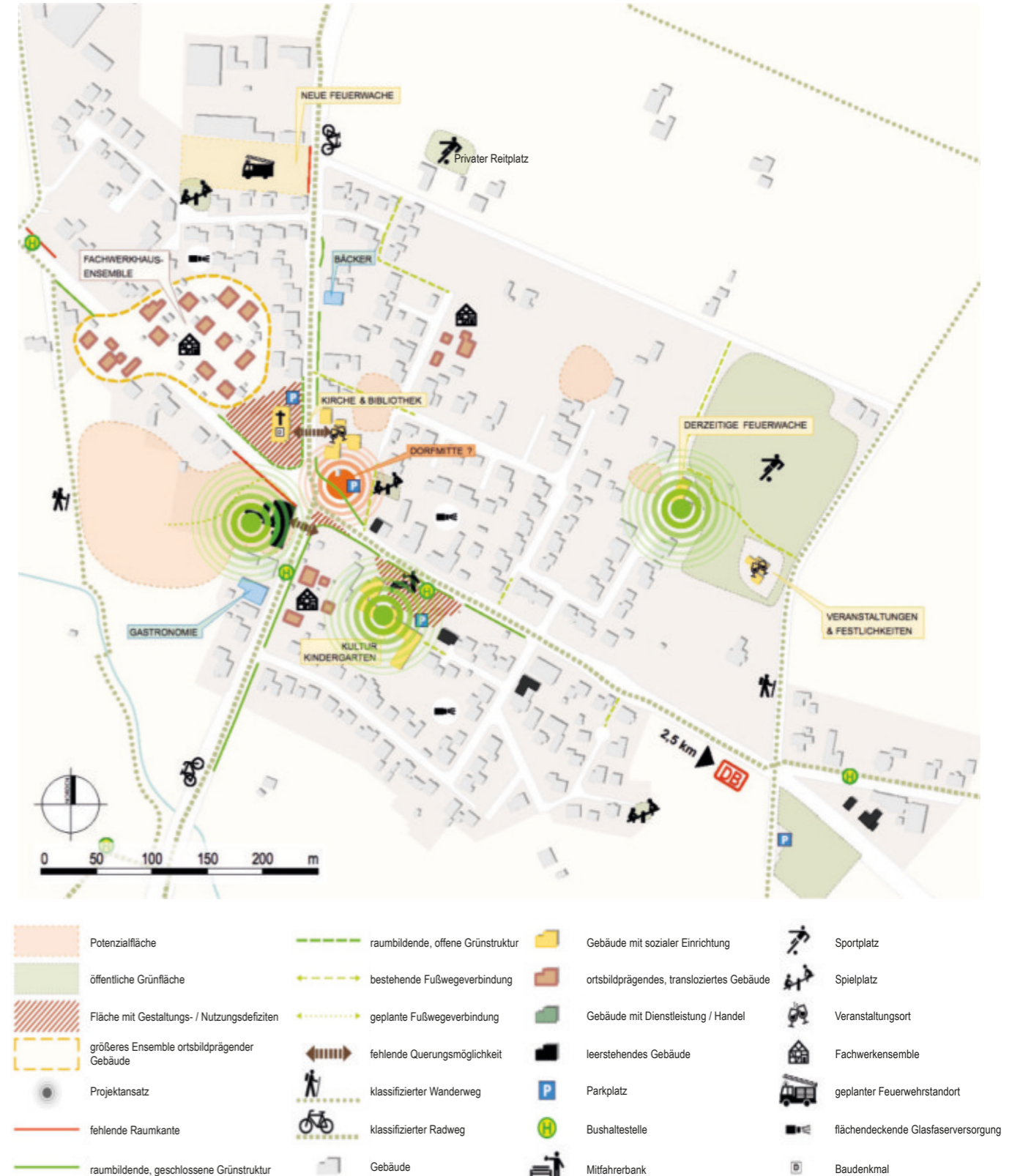
Diese Ergebnisse dienen als Basis für die weitere Arbeit zur Erstellung des Handlungskonzeptes:

Abb. 45: Zusammenfassende Bestandsanalyse

Stärken, Qualitäten, Potenziale	Schwächen, Defizite, Restriktionen
Bevölkerung	Bevölkerung
<ul style="list-style-type: none"> + Leichte Bevölkerungszunahme in den letzten 10 Jahren + Klassischer Familienwohnstandort 	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderung der Altersstruktur (Rückgang junger Familien; Zunahme älterer Erwerbstätiger sowie Senioren)
Nutzungen	Nutzungen
<ul style="list-style-type: none"> + Hauptnutzung Wohnen + Kaum Leerstand + Kirche, Kita, Pfarrheim, Bibliothek 	<ul style="list-style-type: none"> - Mangelndes Nahversorgungsangebot - Nicht ausreichend Wohnraum für junge Familien und Senioren vorhanden - Mangel an ärztlicher Versorgung innerhalb des Ortes - Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe kaum vorhanden
Verkehr / Mobilität	Verkehr / Mobilität
<ul style="list-style-type: none"> + Ort ist durch Landesstraßen gut erschlossen + Räumliche Nähe zum Bahnhofpunkt + Qualitativ gute innerörtliche Wegeverbindungen + Stellplätze in ausreichendem Maße vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilweise schlechte Querungsmöglichkeiten im Ortskern (Kreuzung und Höhe KiTa) - Häufige Geschwindigkeitsübertretungen auf den Landstraßen aufgrund der Straßenführung und -breite - Keine ausgewiesenen Radwege innerhalb des Ortes - Kein adäquates ÖPNV-Angebot (Taktung, Liniennetz, Anbindung Bahnhofpunkt) - Fehlende Möglichkeiten für E-Mobilität - Teilweise mangelnde Beleuchtung auf frequentierten Wegen (u.a. Deppengau, Rundwanderweg)
Ortsbild / Flächenpotenziale	Ortsbild / Flächenpotenziale
<ul style="list-style-type: none"> + Potenzialfläche im Zentrum des Ortes (ehem. Gaststätte Weiligmann) + Ortsbildprägende und identitätsstiftende Gebäude im Ort + Keine sichtbaren Wohnungsleerstände + Teilw. Alleecharakter entlang der Hauptstraßen + Feuerwehrgerätehaus und Teile der Alten Schule können mittelfristig einer Nachnutzung zugeführt werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Leerstand in der geografischen Ortsmitte - Z.T. veraltetes Stadtmobiliar - Mangelnde Aufenthaltsqualität im Kirchenumfeld
Freiraum / Tourismus / Freizeit	Freiraum / Tourismus / Freizeit
<ul style="list-style-type: none"> + Touristische Highlights (Herz-Jesu-Kirche, Dorfspeicher, Fachwerkensemble, Museum für historische Waschtechnik etc.) + Rad- und Wanderwege kreuzen den Ort + Gepflegte Grünflächen + Aktives Vereinsleben + Schnelle Erreichbarkeit der Natur 	<ul style="list-style-type: none"> - Museum für historische Waschtechnik ist nicht barrierefrei erreichbar - Spielplätze sind z.T. nicht mehr zeitgemäß ausgestattet bzw. sehr klein - Nutzungsdefizite im Umfeld des Dorfspeichers - Eingeschränktes gastronomisches Angebot - Spärliche Beschilderung zu den touristischen Attraktionen - Brock ist nur eingeschränkt in den sozialen Medien präsent.

Die Bestandsaufnahme ist im Folgenden in Form einer Stärken-Schwächen-Karte grafisch zusammengefasst:

Abb. 46: Stärken und Schwächen - Übersichtskarte



4. Leitbild, Handlungsfelder und Zielsetzungen

Ausgehend von der Auswertung der vorliegenden Untersuchungen, den Ergebnissen der Bestandsanalyse, den zahlreichen Anregungen aus dem Beteiligungsverfahren sowie den verwaltungsinternen Gesprächen wurde ein Leitbild für Brock formuliert. Dieses soll die analysierten Stärken aufgreifen, das zukünftige planerische Handeln und Gestalten in Brock bestimmen und dient der Orientierung und Steuerung der Entwicklung:

Brock

zukunftsfähig, lebenswert und mobil für alle Generationen

Zur „Realisierung“ dieses Leitbildes wurden die im folgenden dargelegten Handlungsfelder und Zielsetzungen benannt. Durch die Sammlung und Auswertung der vorliegenden Informationen wurde ersichtlich, wo und warum Handlungsbedarfe bestehen. Im Ergebnis wurden diese Erkenntnisse in folgende drei Handlungsfelder unterteilt, denen Maßnahmen zur Erreichung der entsprechenden Ziele zugeordnet werden:

- Verbesserte Mobilität im Dorf
- Wohnen und Daseinsvorsorge
- Dorfgestalt, Freizeit und Tourismus

4.1 Handlungsfeld A: Verbesserte Mobilität im Dorf

Der Ort Brock wird durch die beiden Landesstraßen Ladbergener Straße und Schmedehausener Straße dominiert, welche viel Durchgangsverkehr erzeugen. Insbesondere aufgrund der gradlinigen Straßenführung wird häufig mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, was sich negativ auf die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer sowie auf die Aufenthaltsqualität auswirkt.

Des Weiteren ist Brock, abgesehen vom Schulverkehr, nur sehr eingeschränkt über öffentliche Verkehrsmittel an den Hauptort und die Nachbargemeinden angebunden. Um die Attraktivität des Ortes zu erhalten, ist es notwendig die Mobilitätsangebote für die Bewohner/-innen zu verbessern.

Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Dorfmitte

Mit Maßnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit, wie einem Kreisverkehr oder einer Geschwindigkeitsbegrenzung in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger, soll die Verkehrssicherheit im Ort verbessert und die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Ein Kreisverkehr würde darüber hinaus die Dorfmitte besser wahrnehmbar machen. Zudem wurde im Beteiligungsprozess vorgeschlagen eine „ausbremsende“ Ampel im Bereich des neuen Feuerwehrstandortes an der nördlichen Ladbergener Straße zu installieren: Diese ist mit einem Geschwindigkeitsmessgerät versehen und schaltet bei zu hohen Geschwindigkeiten entsprechend auf rot um.

Verbesserung des Mobilitätsangebotes

Wie bereits in Kapitel 3.1 beschrieben, gibt es ein nur sehr geringes Angebot an ÖPNV-Verbindungen in die umliegenden Gemeinden und Städte. Auch der Bahnhof Ostbevern ist von Brock mit dem ÖPNV nur schlecht erreichbar. Daher sollen ergänzend zum bestehenden Angebot (z.B. Anruf-Sammel-Taxi) Möglichkeiten geschaffen werden, um die Wege individueller zurücklegen zu können. Vor allem für Senior/-innen, für die das Angebot des ÖPNV nicht flexibel genug ist oder die eigene körperliche Mobilität die Nutzung des klassischen ÖPNV nicht mehr zulässt, sollen Alternativen geschaffen werden. Es soll ein Konzept zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes erstellt werden. Für Maßnahmen des ÖPNV-Angebotes bietet sich als zentraler Punkt der Bereich der Alten Schule aufgrund der zentralen Lage im Ort und der räumlichen Nähe zu Infrastruktureinrichtungen, wie der KiTa, an. Dort wurde auch die Errichtung einer Mobilstation vorgeschlagen. Des Weiteren wurde im Rahmen der Beteiligung als weitere Ergänzung des verkehrlichen Angebotes das Einrichten einer Mitfahrer-App vorgeschlagen. Mitfahrgelegenheiten ermöglichen eine günstige und umweltfreundliche Mobilität.

Stärkung des Fuß- und Radwegenetzes

Neben den bereits genannten Zielen sollte ebenso die Stärkung und Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes einen Schwerpunkt bilden. Mit einem Ausbau der Straßenbeleuchtung (z.B. entlang der Straße Deppengau, im Umfeld der Sportstätte), der Errichtung von Schutzstreifen entlang der Landesstraßen und einer Verbesserung der Querungssituation auf Höhe der Kita besteht die Absicht, die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen und Angsträume zu minimieren. Insbesondere das Kita-Umfeld und der Bereich um den Dorfspeicher und den Sportplatz sind sensible Bereiche, die häufig von Kindern und Jugendlichen aufgesucht werden. Es sollen mit Maßnahmen Anreize für den innerörtlichen Fuß- und Radverkehr geschaffen werden, wodurch eine Verringerung des motorisierten Individualverkehrs für Kurzstrecken einhergehen soll.

Wie bereits in Kapitel 3.1 beschrieben, ist Brock auch für den Radtourismus von Bedeutung. Durch die Installation einer E-Bike-Ladestation und der Realisierung eines Radweges von Brock nach Ostbevern wird auf die Stärkung des Radverkehrs und des Radtourismus abgezielt.

4.2 Handlungsfeld B: Wohnen und Daseinsvorsorge

Der demografische Wandel lässt sich im Alltag auch in Brock immer deutlicher wahrnehmen. Wie in Kapitel 2.3 beschrieben, verschiebt sich die Altersstruktur bereits nach hinten. Insbesondere eine alternde Gesellschaft wird Brock vor neue Herausforderungen stellen. Die Wohnbedürfnisse älterer Menschen sowie die Ansprüche an die Gestaltung ihres Wohnumfeldes sind andere, als bei jungen Menschen und müssen bei der künftigen Entwicklung des Ortes berücksichtigt werden.

Somit ist es das Ziel, sich an den zukünftigen Anforderungen an Wohnraum, Wohnumfeld und Bedürfnissen älterer Menschen durch Barrierefreiheit, bedarfsgerechten Wohnraum und adäquate Nahversorgung zu orientieren und gleichzeitig für junge Familien lebenswert zu bleiben, um einen attraktiven Lebensmittelpunkt für alle Generationen bieten zu können und mögliche Abwanderungen zu verhindern. Nur mit einer konstanten bzw. steigenden Bevölkerungszahl wird es Brock auch in Zukunft gelingen, die vorhandene Infrastruktur aufrecht zu erhalten und zu sichern.

Stärkung und Erweiterung des Wohnangebotes von Brock

Das Wohnraumangebot ist im Sinne der sich verändernden Nutzungsansprüche künftig zu stärken und zu erweitern. Dazu erfordert es einer Analyse des Bedarfs an Baugrundstücken sowie einem Instrument zur Identifizierung und Aktivierung von Wohnbaupotenzialflächen im Bestand. Darüber hinaus muss perspektivisch auch ein adäquates Wohnraumangebot für Senior/-innen geschaffen werden, welches dieser Bevölkerungsgruppe ermöglicht, langfristig in ihrem gewohnten Umfeld leben zu können. Hier bietet sich insbesondere der Standort der Alten Schule an, der aufgrund der Verlegung des bisher dort angesiedelten Malteser Hilfsdienstes eine Nachnutzung des Geländes ermöglicht. Er liegt in zentraler Lage zu den infrastrukturellen Einrichtungen. Darüber hinaus sollen Synergieeffekte mit dem dort verorteten Kindergarten, der in jedem Fall dauerhaft erhalten bleiben soll, erzielt werden. Neben einem klassischen Wohnraumangebot für Senior/-innen wäre auch die Kombination mit einem ambulanten Pflegedienst oder eine Tagespflege denkbar. Im Rahmen der Beteiligung wurde auch der Wunsch nach einem Standort für Mehrgenerationenwohnen kommuniziert.

Verbesserung des Nahversorgungsangebotes und der sozialen Infrastruktur

Die zunehmende Immobilität stellt ältere Menschen vor immer größere Herausforderungen ihren Alltag zu meistern und sich selbstständig zu versorgen. Dies betrifft auch die Versorgung mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs. Zwar sind die umliegenden Gemeinden, in denen sich Nahversorger befinden, in kürzerer Entfernung zu erreichen, doch auch diese Entfernungen können für ältere Menschen zu einem unüberwindbaren Hindernis werden. Es gibt bereits den digitalen und kostenlosen Lieferdienst Lozuka (s. Kap. 3.2), bei dem Waren des täglichen Bedarfs aus der Region online bestellt werden

können. Der Zugang über das Internet ist jedoch – insbesondere für Senior/-innen – nicht immer möglich. Die Maßnahmen des Konzeptes zielen darauf ab, dass die wichtigsten Lebensmittel innerhalb des Ortes zur Verfügung stehen, damit vor allem ältere Menschen ein selbstbestimmtes Leben in ihrem Wohnort führen können. Dies soll über einen mobilen Verkaufswagen in Ergänzung zur bestehenden Bäckerei Wolke bzw. über Lebensmittelautomaten sichergestellt werden. Wünschenswert wäre insbesondere ein Angebot an regionalen Produkten.

Neben der Grundversorgung an Lebensmitteln nimmt in einer alternden Gesellschaft vor allem die Bedeutung von ärztlicher Versorgung in räumlicher Nähe zu. Auch vor dem Hintergrund des eingeschränkten ÖPNV-Angebotes in Brock stellt der Besuch beim Hausarzt für ältere oder immobile Menschen eine Hürde dar. Um den Zugang zu einer medizinischen Grundversorgung zu erleichtern, soll ein zeitweise besetztes Arztzimmer, beispielsweise in räumlicher Nähe zum seniorengerechten Wohnen, eingerichtet werden. Dieses Angebot könnte durch einen Apotheken-Bring-Service ergänzt werden.

Als weitere Maßnahme zur Stärkung der Infrastruktur wurde die Errichtung eines Geldautomaten benannt.

Stärkung der Dorfgemeinschaft

Mit der Gründung einer Arbeitsgruppe „Arbeitskreis Brock“ wird die Möglichkeit geschaffen mit bürgerschaftlichem Engagement Projektideen und Konzeptmaßnahmen zur Dorfentwicklung zu koordinieren und gemeinschaftlich umzusetzen. So können Projektpaten gefunden und die Dorfgemeinschaft gestärkt werden.

Durch eine bessere Vernetzung der Bröcker untereinander, wie über eine Dorf-App, sollen Synergien erzeugt werden, die die Bröcker für Dorfprojekte, Vereinsarbeit, Veranstaltungen etc. nutzen können.

Ein Ort, an dem sich Jugendliche für Freizeitaktivitäten treffen können, an dem Bewohner gemeinsam Mahlzeiten einnehmen können oder wo Kurs- und Freizeitangebote stattfinden können, fehlt im Dorf. Daher soll in Verbindung mit der Kita und dem seniorengerechten Wohnen ein soziales Zentrum auf dem Gelände der alten Schule entstehen, in dem diese Aktivitäten möglich sind.

Nach dem Umzug der Feuerwehr wird der alte Feuerwehrstandort frei und soll gemeinsam durch den örtlichen Schützenverein und die Schießriege genutzt werden. Somit bildet sich im Südosten von Brock ein Sport- und Freizeitschwerpunkt.

4.3 Handlungsfeld C: Dorfgestalt, Freizeit und Tourismus

Sowohl für Bewohner/-innen, als auch für Gäste soll Brock attraktiv sein. Ziel ist es, mit gestalterischen Maßnahmen, wie beispielsweise Beschilderungen und der Erneuerung des Stadtmobiliars, die Attraktivität Brocks hervorzuheben, um Treffpunkte im Ort zu schaffen und die Freizeitangebote weiter auszubauen. Das Ortsbild soll durch gestalterische Maßnahmen aufgewertet und Freizeiteinrichtungen besser benutzbar gemacht werden.

Gestalterische Aufwertung der Ortsmitte

Mit einer konzeptionellen Überplanung der ehem. Gaststätte Weiligmann soll der in exponierter Lage befindliche Leerstand beseitigt werden. So wird ein Beitrag zu einem attraktiven Ortsbild geleistet. Auch die in Kap. 4.2 beschriebene Nachnutzung der alten Schule wirkt sich positiv auf die Ortsmitte aus.

Die Ortsmitte rund um die Kirche bietet Potenzial durch Erneuerung und Erweiterung von Stadtmobiliar – wie Sitzmöglichkeiten, Abfalleimern, Tischen u.ä. – sowie ergänzende Beleuchtung. Ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept für das Kirchengrundstück sollte erarbeitet werden, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Aber auch andere Bereiche innerhalb des Ortes, wie beispielsweise das Umfeld des Dorfspeichers, bedürfen einer Erneuerung bzw. Ergänzung des Stadtmobiliars. Zur Erneuerung und zum Ausbau des Stadtmobiliars ist ein Gesamtkonzept sinnvoll.

Aufwertung und Gestaltung von Grün- und Freiflächen

Mit Hilfe eines Konzeptes zur Umfeldgestaltung des Dorfspeichers kann die Gestaltung der Freiflächen rund um den Dorfspeicher attraktiviert und ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen werden, der für alle Altersgruppen der Bröcker ansprechend ist, zum Verweilen einlädt und einen sozialen Treffpunkt darstellt (z.B. Grillplatz, Picknickmöglichkeiten).

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Geländes der Alten Schule und der Nutzung vornehmlich durch Kinder, Jugendliche und Senioren bietet sich dort die Errichtung eines Mehrgenerationenspielplatzes an.

Der Spielplatz Kirchgarten soll durch eine Umgestaltung von Kies zu Sand und eine andere Auswahl an Spielgeräten an Attraktivität für jüngere Kinder gewinnen.

Stärkung der touristischen Infrastruktur

Die für den Tourismus örtlich bedeutsamen Radwege, die translozierten Gebäude, der Dorfspeicher, die Herz-Jesu-Kirche und das historische Museum für Waschtechnik bringen Touristen nach Brock. Um vor allem den Radtourismus zu stärken, ist es sinnvoll attraktive Haltepunkte in Brock einzurichten und eine bessere Beschilderung von touristischer Infrastruktur im Ort zu realisieren.

Abb. 47: Übersicht Maßnahmenplan (gesamt)



5. Maßnahmenplan

Der Maßnahmenplan zeigt als Rahmenplan alle räumlich darstellbaren Maßnahmen. Dabei wird der integrierte Ansatz der Einzelmaßnahmen daran deutlich, dass oftmals mehrere Entwicklungsziele unterstützt werden und diese teilweise voneinander abhängig und miteinander verknüpft sind.

Die Maßnahmen wurden als Punkte im Plan verortet, wobei jedes Handlungsfeld durch eine andere Farbe gekennzeichnet ist. Die Nummern beziehen sich auf den Maßnahmenkatalog (s. Kap. 6), in dem alle baulichen und planerischen bzw. organisatorischen Maßnahmen (teils nicht im Maßnahmenplan verortet) beschrieben und um Angaben zu Akteuren und zur Priorisierung ergänzt sind.

PLANZEICHENERLÄUTERUNG

- A Maßnahme Handlungsfeld A: Verbesserte Mobilität im Dorf
- B Maßnahme Handlungsfeld B: Wohnen und Daseinsvorsorge
- C Maßnahme Handlungsfeld C: Dorfgestalt, Freizeit und Tourismus

Entwicklung / Aufwertung

verortete Maßnahmen

- A.1 Errichtung eines Kreisverkehrs
- A.12 Maßnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit in Abstimmung mit dem Baulastträger
- A.22 Mobilstation an der „Alten Schule“
- A.31 Schutzstreifen für Radfahrer entlang der Ladbergener und Schmedehausener Straße
- A.33 Verbesserung der Querungssituation auf Höhe der KiTa
- A.34 Ausbau der Straßenbeleuchtung entlang unbeleuchteter Abschnitte
- B.13 Konzept zur Nachnutzung der „Alten Schule“ für seniorengerechtes / barrierefreies Wohnen unter Beibehaltung der KiTa
- B.14 Standort für Mehrgenerationenwohnen / altengerechtes Wohnen
- B.15 Konzept zur Errichtung eines „sozialen Zentrums“ auf dem Gelände der „Alten Schule“ als sozialer Treffpunkt
- B.16 Umbau des alten Feuerwehrstandortes für Schützenverein/Schießriege
- C.11 Bebauungs- und Nutzungskonzept für die Fläche der ehem. Gaststätte Weiligmann
- C.12 Gestaltungs- und Nutzungskonzept für das Kirchengrundstück
- C.21 Konzept zur Umgestaltung des Dorfspeichers und Umsetzung
- C.22 Realisierung eines Mehrgenerationenspielplatzes im Umfeld der „Alten Schule“
- C.23 Aufwertung des Spielplatzes Kirchgarten

nicht verortete Maßnahmen

- A.21 Konzept zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes
- A.23 Mitfahrer-App
- A.32 Errichtung einer E-Bike-Ladestation
- A.35 Schaffung eines Radweges von Brock nach Ostbevern
- B.11 Analyse zum Bedarf an Baugrundstücken
- B.12 Identifizierung und Aktivierung von Wohnbaupotenzialflächen mit bezahlbaren Bauplätzen
- B.21 Etablierung eines mobilen Verkaufswagens für Lebensmittel in Ergänzung zur Bäckerei Wolke
- B.22 Angebot regionaler Produkte (Lebensmittel-Automaten)
- B.23 Errichtung eines Geldautomaten
- B.24 Standort für eine Teilzeit-Arztpraxis in einem Arztzimmer
- B.31 Gründung einer Arbeitsgruppe „Arbeitskreis Brock“
- B.32 Angebot einer Dorf-App
- C.13 Konzept zur Erneuerung und zum Ausbau des Stadtmobiliars
- C.31 Treffpunkt für den Radtourismus
- C.32 Beschilderung zu infrastrukturellen Einrichtungen, Freizeiteinrichtungen sowie touristischen Attraktionen

Abb. 48 : Maßnahmen zum Handlungsfeld A: Verbesserte Mobilität im Dorf



6. Maßnahmenkatalog

Die Maßnahmen sind den einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet. Detaillierte Beschreibungen und Begründungen finden sich in Kapitel 4 Leitbild, Handlungsfelder und Zielsetzungen.

Informationen zur möglichen Finanzierung der einzelnen Maßnahmen finden sich in Kapitel 7. Die Einschätzung der zeitlichen Priorität ist nach den derzeitigen Erkenntnissen in kurz-, mittel- und langfristig angegeben.

Das Dorfentwicklungskonzept und der Maßnahmenkatalog stellen alle derzeit analysierten Handlungsbedarfe dar. Dementsprechend ist der Maßnahmenkatalog breit aufgestellt.

(Für die Beschriftung der Maßnahmen erfolgt eine Nummerierung anhand des Maßnahmenkataloges)

6.1 Handlungsfeld A: Verbesserte Mobilität im Dorf

A.1 Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Dorfmitte

A.1.1 Errichtung eines Kreisverkehrs

Errichtung eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich der Ladbergener Straße und der Schmedehausener Straße, zur Reduktion der Geschwindigkeit des durchfahrenden Verkehrs.

Akteure: Landesbetrieb Straßenbau NRW, Gemeinde Ostbevern

Priorität: langfristig

A.1.2 Maßnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit in Abstimmung mit dem Baulastträger

Reduktion der erlaubten Geschwindigkeit auf 30 km/h. Installation eines Hinweisschildes auf den Kindergarten, um eine höhere Akzeptanz für das Einhalten der Geschwindigkeit zu erreichen. Errichtung einer Querungshilfe auf der Schmedehausener Straße, um insbesondere den Eltern und Kindern auf dem Weg zur KiTa die Querung zu erleichtern. Installation einer „ausbremsenden“ Ampel im Bereich der neuen Feuerwehr.

Akteure: Landesbetrieb Straßenbau NRW, Gemeinde Ostbevern, Kreis Warendorf

Priorität: kurz- / mittelfristig

A.2 Verbesserung des Mobilitätsangebots

A.2.1 Konzept zur Verbesserung des Mobilitätsangebots

Erarbeitung eines Konzepts zur Verbesserung des Mobilitätsangebots, welches u.a. On-Demand-Verkehr sowie Untersuchungen zur Taktung und den vorhandenen sowie ggfs. fehlenden Verbindungen beinhaltet.

Akteure: Gemeinde Ostbevern, Bus und Bahn Münsterland, Deutsche Bahn

Priorität: kurzfristig

A.2.2 Mobilstation an der „Alten Schule“

Errichtung einer Mobilstation, welche Car-Sharing, einen dynamischen Busrufdienst, Ladestationen für E-Bikes und eine ÖPNV-Haltestelle beinhaltet sowie sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Akteure: Gemeinde Ostbevern

Priorität: mittelfristig

A.2.3 Mitfahrer-App

Mitfahrer-App, welche in die Dorf-App integriert ist, um Mitfahrgelegenheiten einfacher organisieren zu können. (vgl. Maßnahme B.3.2)

Akteure: Bürgerschaft

Priorität: kurz- / mittelfristig

A.3 Stärkung des Fuß- und Radwegenetzes

A.3.1 Schutzstreifen für Radfahrer entlang der Ladbergener und Schmedehausener Straße

Realisierung von Schutzstreifen für Radfahrer entlang der Ladbergener Straße und Schmedehausener Straße, um durch eine optische Verengung der Fahrbahn die Geschwindigkeit des motorisierten Individualverkehrs zu reduzieren und einen „geschützten“ Fahrbereich für Radfahrer zu ermöglichen.

Akteure: Straßen NRW, Gemeinde Ostbevern

Priorität: mittelfristig

A.3.2 Errichtung einer E-Bike-Ladestation

Errichtung einer E-Bike-Ladestation auf Höhe der Alten Schule für Bewohner und Radtouristen (s. Maßnahme A.2.2).

Akteure: Stadtwerke Ostmünsterland, Gemeinde Ostbevern

Priorität: mittelfristig

A.3.3 Verbesserung der Querungssituation auf Höhe der KiTa (Querungshilfe)

Realisierung einer Querungshilfe auf der Schmedehausener Straße auf Höhe der KiTa, damit die Querung der Landesstraße v.a. für Kindergartenkinder gefahrlos möglich ist (s. Maßnahme A.1.2).

Akteure: Gemeinde Ostbevern

Priorität: mittelfristig

A.3.4 Ausbau der Straßenbeleuchtung entlang unbeleuchteter Abschnitte

Errichtung weiterer Straßenleuchten auf bisher unbeleuchteten Abschnitten entlang des Rundwanderweges, entlang der Straße Deppengau, im Umfeld des Sportplatzes sowie Fortführung der Beleuchtung bis zum Friedhof.

Akteure: Gemeinde Ostbevern

Priorität: mittelfristig

A.3.5 Schaffung eines Radweges von Brock nach Ostbevern


Bau eines Radweges von Brock nach Ostbevern

Akteure: Bürgerschaft, Gemeinde Ostbevern

Priorität: mittel- / langfristig

Abb. 49: Maßnahmen zum Handlungsfeld B: Wohnen und Daseinsvorsorge



 Entwicklung / Aufwertung

6.2 Handlungsfeld B: Wohnen und Daseinsvorsorge

B.1 Stärkung und Erweiterung des Wohnangebotes von Brock

B.1.1 Analyse und Bedarf an Baugrundstücken

Analyse und Bedarf an Baugrundstücken unter Berücksichtigung des Generationenwechsels in der Bestandsbebauung und möglicher Leerstände.

Akteure: Gemeinde Ostbevern

Priorität: kurzfristig

B.1.2 Identifizierung und Aktivierung von Wohnbaupotenzialflächen mit bezahlbaren Bauplätzen

Identifizierung und Aktivierung von Wohnbaupotenzialflächen mit bezahlbaren Bauplätzen beispielsweise westlich/ südwestlich der ehemaligen Gaststätte Weiligmann.

Akteure: Gemeinde Ostbevern

Priorität: kurzfristig

B.1.3 Konzept zur Nachnutzung der „Alten Schule“ für seniorengerechtes / barrierefreies Wohnen unter Beibehaltung der KiTa

Nach Untersuchung der Bausubstanz Abriss oder Umbau der Alten Schule. Konzepterstellung zur Realisierung von seniorengerechtem / barrierefreiem Wohnen auf dem Gelände. Prüfung der Möglichkeiten für Tagespflege und einen integrierten, ambulanten Pflegedienst. Erhalt der KiTa am jetzigen Standort. Nutzung von Synergieeffekten für Jung und Alt.

Akteure: Gemeinde Ostbevern, Bürgerschaft, Pflegeanbieter

Priorität: mittelfristig

B.1.4 Standort für Mehrgenerationenwohnen / altengerechtes Wohnen

Prüfung eines geeigneten Standortes für Mehrgenerationenwohnen / altengerechtes Wohnen in Brock. Mögliche Standorte könnten die Alte Schule oder das Gelände der ehem. Gaststätte Weiligmann sein.

Akteure: Bürgerschaft, Gemeinde Ostbevern

Priorität: mittelfristig

B.2 Verbesserung des Nahversorgungsangebotes und der sozialen Infrastruktur

B.2.1 Etablierung eines mobilen Verkaufswagens für Lebensmittel in Ergänzung zur Bäckerei Wolke

Verbesserung des lokalen Nahversorgungsangebotes durch die Etablierung eines mobilen Verkaufswagens für frische Lebensmittel wie Fleisch und Gemüse.

Akteure: Bürgerschaft

Priorität: kurzfristig

B.2.2 Angebot regionaler Produkte

Aufstellung eines Lebensmittel-Automaten mit regionalen Produkten, beispielsweise in Ergänzung am Standort der Bäckerei Wolke oder im Bereich der Alten Schule, sodass auch Bürger/-innen, deren Mobilität eingeschränkt ist, sich selbst vor Ort versorgen können.

Akteure: Bürgerschaft

Priorität: kurzfristig

B.2.3 Errichtung eines Geldautomaten

Aufstellung eines Geldautomaten zur Versorgung u.a. auch der Personen, deren Mobilität eingeschränkt ist mit Bargeld, zum Beispiel im Bereich der Bäckerei Wolke.

Akteure: Geldinstitute

Priorität: kurzfristig

B.2.4 Standort für eine Teilzeit-Arztpraxis in einem Arztzimmer

Organisation eines temporären Arztzimmers zur lokalen Versorgung, insbesondere der älteren Bevölkerung.

Akteure: Gemeinde Ostbevern, lokale Ärzte

Priorität: mittelfristig

B.3 Stärkung der Dorfgemeinschaft

B.3.1 Gründung einer Arbeitsgruppe „Arbeitskreis Brock“

Die Arbeitsgruppe dient der Bündelung, der Koordination und des Voranbringens von Konzeptmaßnahmen und aktuellen Bürgerwünschen und soll ein Bindeglied zwischen Bürgerschaft und Verwaltung darstellen.

Akteure: Bürgerschaft

Priorität: kurzfristig

B.3.2 Angebot einer Dorf-App

Angebot einer Dorf-App (z.B. Nebenan.de) zur Vernetzung der Bröcker und Bereitstellung einer Angebotsplattform für den Ort. Weitere Funktionen, wie ein Veranstaltungskalender, können integriert werden. (s. auch Maßnahme A.2.3)

Akteure: Bürgerschaft

Priorität: kurzfristig

B.3.3 Konzept zur Errichtung eines „sozialen Zentrums“ auf dem Gelände der „Alten Schule“ als sozialer Treffpunkt

Erstellung eines Konzepts zur Errichtung eines „sozialen Zentrums“ als sozialer Treffpunkt. Integriert sein können ein gemeinsamer Mittagstisch für die Bewohner Brocks, medizinische Grundversorgung durch eine Teilzeit-Praxis (vgl. Maßnahme B.2.4), ein Apothekenservice und Räumlichkeiten für soziale Zwecke, wie beispielsweise ein Jugendtreff. (vgl. Maßnahme B.1.3)

Akteure: Gemeinde Ostbevern, Bürgerschaft

Priorität: mittel- / langfristig

B.3.4 Umbau des alten Feuerwehrstandortes für Schützenverein / Schießriege


Bedarfsgerechter Umbau des alten Feuerwehrstandortes für die künftige Nutzung durch den Schützenverein und die Schießriege.

Akteure: Bürgerschaft, Vereine

Priorität: kurzfristig

Abb. 50: Maßnahmen zum Handlungsfeld C: Dorfgestalt, Freizeit und Tourismus



 Entwicklung / Aufwertung

6.3 Handlungsfeld C: Naherholung / Freizeit / Tourismus / Historie

C.1 Gestalterische Aufwertung der Ortsmitte

C.1.1 Bebauungs- und Nutzungskonzept für die Fläche der ehem. Gaststätte Weiligmann

Erarbeitung eines Bebauungs- und Nutzungskonzeptes für die Fläche der ehem. Gaststätte Weiligmann. Denkbar neben Mietwohnungen ist beispielsweise ein Café sowie Hof- und Bürgerläden.

Akteure: Gemeinde Ostbevern

Priorität: kurzfristig

C.1.2 Konzept zur Erneuerung und zum Ausbau des Stadtmobiliars

Bedarfsanalyse, an welchen Stellen im Ort die Notwendigkeit weiteren Stadtmobiliars – wie Abfallsammelbehälter, Bänke, Fahrradständer, Hundekotbeutelspender, etc. – gesehen wird, sowie Untersuchung, welches Stadtmobiliar erneuerungsbedürftig ist. Zudem Verwendung eines einheitlichen Mobiliars.

Akteure: Gemeinde Ostbevern

Priorität: kurz- / mittelfristig

C.1.3 Gestaltungs- und Nutzungskonzept für das Kirchengrundstück

Erstellung eines Konzeptes für eine barrierefreie und dorfgerechte Gestaltung des Kirchengrundstückes durch eine angemessene Beleuchtung und die Bestückung mit weiterem Stadtmobiliar, wie einer Sitzmöblierung, Fahrradständern, Abfalleimern, etc. Ergänzt werden kann diese Platzgestaltung durch eine ansprechende Gestaltung mit Grünelementen, um die Verweilqualität zu erhöhen.

Akteure: Kirchengemeinde St. Ambrosius

Priorität: mittel- / langfristig

C.2 Aufwertung und Gestaltung von Grün- und Freiflächen

C.2.1 Konzept zur Umfeldgestaltung des Dorfspeichers und Umsetzung

Konzeptionelle Erarbeitung der Umfeldgestaltung des Dorfspeichers und anschließende Umsetzung. Möglich sind beispielsweise die Realisierung einer Picknickmöglichkeit, der Bau eines Grillplatzes, der Ausbau des vorhandenen Spielplatzes oder auch das Aufstellen von Bänken, um die Aufenthaltsqualität und den Freizeitwert zu erhöhen.

Akteure: Bürgerschaft, Vereine, Gemeinde Ostbevern

Priorität: mittelfristig

C.2.2 Realisierung eines Mehrgenerationenspielplatzes im Umfeld der „Alten Schule“

Vor dem Hintergrund des Nachnutzungskonzeptes für die Alte Schule (vgl. Maßnahmen B.1.3 und B.3.3) wird es als sinnvoll erachtet, dort einen Mehrgenerationenspielplatz für jung und alt zu realisieren-

Akteure: Gemeinde Ostbevern, Bürgerschaft

Priorität: mittelfristig

C.2.3 Aufwertung des Spielplatzes Kirchgarten

Aufwertung des Spielplatzes Kirchgarten durch den Austausch von Kies zu Sand und eine Kombination von Spielgeräten für jüngere und ältere Kinder.

Akteure: Gemeinde Ostbevern, Bürgerschaft

Priorität: mittelfristig

C.3 Stärkung der touristischen Infrastruktur

C.3.1 Treffpunkte für den Radtourismus

Förderung der touristischen Infrastruktur durch die Schaffung attraktiver Fahrrad-Stops mit Bänken und einer Unterstandsmöglichkeit (evtl. auch einer Pumpstation), beispielsweise im Bereich des Dorfspeichers und im geografischen Zentrum des Ortes im Bereich der ehem. Gaststätte Weiligmann.

Akteure: Ostbevern Touristik, Bürgerschaft, Vereine

Priorität: mittelfristig

C.3.2 Beschilderung zu infrastrukturellen Einrichtungen, Freizeiteinrichtungen sowie zu touristischen Attraktionen

Aufstellung von zusätzlicher Beschilderung zu Freizeit-Einrichtungen und touristischen Attraktionen, wie dem Dorfspeicher, dem Pfarrheim, zu Wanderwegen, etc.

Akteure: Ostbevern Touristik, Bürgerschaft, Vereine

Priorität: kurzfristig

6.4 Übersicht Maßnahmenkatalog

Nr.	Maßnahme:	Umsetzungszeitraum:	Planerische Maßnahme	Bauliche Maßnahme:	Organisatorische Maßnahme:
Handlungsfeld A: Verbesserte Mobilität im Dorf					
A.1	Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Dorfmitte				
A.1.1	Errichtung eines Kreisverkehrs	langfristig		x	
A.1.2	Maßnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit auf der Ladberger Straße in Abstimmung mit dem Straßenbaustraßensträger	kurz- / mittelfristig		x	x
A.2	Verbesserung des Mobilitätsangebotes				
A.2.1	Konzept zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes	kurzfristig			x
A.2.2	Mobilstation an der „Alten Schule“	mittelfristig			x
A.2.3	Mitfahrer-App (vgl. Nr. B.3.2)	kurz- / mittelfristig			x
A.3	Stärkung des Fuß- und Radwegenetzes				
A.3.1	Schutzstreifen für Radfahrer entlang der Ladberger und Schmedehausener Straße	mittelfristig		x	
A.3.2	Errichtung einer E-Bike-Ladestation (vgl. Nr. A.2.2)	mittelfristig		x	
A.3.3	Verbesserung der Querungssituation auf Höhe der KiTa	mittelfristig		x	
A.3.4	Ausbau der Straßenbeleuchtung entlang des Rundwanderweges und entlang der Straße Deppengau, im Umfeld der Sportstätte sowie Fortführung bis zum Friedhof	mittelfristig		x	
A.3.5	Schaffung eines Radweges von Brock nach Ostbevern	mittel- / langfristig	x	x	
Handlungsfeld B: Wohnen und Daseinsvorsorge					
B.1	Stärkung und Erweiterung des Wohnangebotes von Brock				
B.1.1	Analyse zum Bedarf an Baugrundstücken	kurzfristig	x		
B.1.2	Identifizierung und Aktivierung von Wohnbaupotenzialflächen mit bezahlbaren Bauplätzen	kurzfristig	x		x
B.1.3	Konzept zur Nachnutzung der „Alten Schule“ für seniorengerechtes / barrierefreies Wohnen (vgl. Nr. B.3.3)	mittelfristig	x	x	
B.1.4	Standort für Mehrgenerationenwohnen / altengerechtes Wohnen	mittelfristig	x	x	

Nr.	Maßnahme:	Umsetzungszeitraum:	Planerische Maßnahme	Bauliche Maßnahme:	Organisatorische Maßnahme:
B.2	Verbesserung des Nahversorgungsangebotes und der sozialen Infrastruktur				
B.2.1	Etablierung eines mobilen Verkaufswagens für Lebensmittel in Ergänzung zur Bäckerei Wolke	kurzfristig			x
B.2.2	Angebot regionaler Produkte	kurzfristig			x
B.2.3	Errichtung eines Geldautomaten	kurzfristig			x
B.2.4	Standort für eine Teilzeit-Arztpraxis in einem Arztzimmer	mittelfristig			x
B.3	Stärkung der Dorfgemeinschaft				
B.3.1	Gründung einer Arbeitsgruppe „Arbeitskreis Brock“	kurzfristig	x		x
B.3.2	Angebot einer Dorf-App (vgl. Nr. A.2.3)	kurzfristig			x
B.3.3	Konzept zur Errichtung eines „sozialen Zentrums“ auf dem Gelände der „Alten Schule“ als sozialer Treffpunkt (vgl. Nr. B.1.3)	mittel- / langfristig	x		x
B.3.4	Umbau des alten Feuerwehrstandortes für Schützenverein / Schießriege	mittelfristig	x		x
Handlungsfeld C: Dorfgestalt, Freizeit und Tourismus					
C.1	Gestalterische Aufwertung der Ortsmitte				
C.1.1	Bebauungs- und Nutzungskonzept für die Fläche der ehem. Gaststätte Weiligmann	kurzfristig	x		
C.1.2	Konzept zur Erneuerung und zum Ausbau des Stadtmobiliars	kurz- / mittelfristig	x		
C.1.3	Gestaltungs- und Nutzungskonzept für das Kirchengrundstück	mittel- / langfristig	x		
C.2	Aufwertung und Gestaltung von Grün- und Freiflächen				
C.2.1	Konzept und Umsetzung zur Umfeldgestaltung des Dorfspeichers	mittelfristig	x	x	
C.2.2	Realisierung eines Mehrgenerationenspielplatzes im Umfeld der „Alten Schule“ (vgl. Nr. B.1.3 und Nr. B.3.3)	mittelfristig	x	x	
C.2.3	Aufwertung des Spielplatzes Kirchengarten	mittelfristig		x	
C.3	Stärkung der touristischen Infrastruktur				
C.3.1	Treffpunkte für den Radtourismus	mittelfristig			x
C.3.2	Beschilderung zu infrastrukturellen Einrichtungen, Freizeiteinrichtungen sowie zu touristischen Attraktionen	kurzfristig		x	x

7. Umsetzungsstrategien

7.1 Kommunikation und Organisation

Um die zahlreichen Aufgaben des Maßnahmenkataloges zu bewältigen, muss die Zusammenarbeit und vor allem die Kommunikation und Kooperation zwischen öffentlichen und privaten Akteuren, Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern und letztlich auch Investoren verstärkt, organisiert und koordiniert werden.

Die Verstärkung des mit dem Dorfentwicklungskonzept begonnenen Kommunikationsprozesses bildet eine wichtige Grundlage für die Aktivierung von privatem und öffentlichem Engagement und fördert die Identifikation mit den Maßnahmen und Planungszielen. Gerade vor dem Hintergrund angespannter öffentlicher Haushalte und der Senkung öffentlicher Förderung bekommt die private Mitfinanzierung von Maßnahmen im öffentlichen Raum eine neue Bedeutung (Public Private Partnership).

Mit der Gründung der Arbeitsgruppe „Arbeitskreis Brock“ (Maßnahme B.3.1) wird die Möglichkeit geschaffen, Konzeptmaßnahmen und auch neue Projektideen zur Dorfentwicklung zu koordinieren und voran zu bringen.

7.2 Planungsrechtliche Begleitung und Fördermöglichkeiten

• Bauleitplanung

Zur Umsetzung bzw. planungsrechtlichen Sicherung, ist es für einen Teil der Maßnahmen erforderlich, diese mit kommunaler Bauleitplanung zu begleiten. Sofern erforderlich, muss das vorhandene Planungsrecht angepasst oder Planungsrecht geschaffen werden. Das planungsrechtliche Instrument des Bebauungsplanes enthält als Angebotsplanung Vorgaben für die Realisierung, ist allerdings kein Durchführungsinstrument. Diese Aufgabe kommt eher den planungsrechtlichen Instrumenten des städtebaulichen Vertrages nach § 11 BauGB und der vorhabenbezogenen Planung mit Durchführungsvertrag nach § 12 BauGB zu.

• Förderung

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW fördert den ländlichen Raum mit dem Förderprogramm **Dorferneuerung 2020**. „Ziel des Förderprogramms ist es, Orte und Ortsteile von bis zu 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in ländlichen Räumen in ihren dörflichen bzw. ortsteilspezifischen Siedlungsstrukturen als Lebens-, Arbeits-, Erholungs-, Kultur- und Naturräume für die Menschen zu sichern und zu entwickeln. Ein besonderes Anliegen ist es, über die Förderung das bürgerschaftliche Engagement in den Dörfern und dörflich geprägten Gemeinden zu un-

terstützen.“ Voraussetzung der Förderung ist, dass die Kommune in der „Gebietskulisse Ländlicher Raum“ liegt (dieses Kriterium erfüllt Brock).

Mit dem Programm sollen Orte und Gebäude der Begegnung und des sozialen Austausches geschaffen werden, damit bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement Raum findet. Des Weiteren soll die Grundversorgung der lokalen Bevölkerung gesichert werden. Städtebauliche Missstände, die das Ortsbild beeinträchtigen sollen behoben und die ortsbildprägende Bausubstanz als Ankerpunkt regionaler Identität soll gesichert werden. In diesem Rahmen kann beispielsweise:

- die Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse und der Aufenthaltsqualität von Straßen, Wegen und Plätzen,
 - die Gestaltung von dörflichen Plätzen und Freiflächen,
 - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen, Mehrfunktionshäuser und von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen,
 - die Umnutzung dörflicher Bausubstanz (gestalterische Anpassung an das Ortsbild),
 - der Abriss von Bausubstanz im Innenbereich
- gefördert werden.

Der Fördersatz liegt für Gemeinden, Gemeindeverbände, Teilnehmergeinschaften und deren Zusammenschlüsse bei 65 % der förderfähigen Kosten. Maßnahmen, die durch private Antragsberechtigte durchgeführt werden, werden mit 35 % der förderfähigen Kosten gefördert. Weitere Angaben zu u.a. Obergrenzen bei der Förderung finden sich in den Fördergrundsätzen zur Dorferneuerung 2020 vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung.

Ostbevern gehört zur **VITAL.NRW-Region 8Plus** im Kreis Warendorf. Das Förderprogramm wurde vom Umwelt- und Landwirtschaftsministerium initiiert, welches die Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien fördert. Das zur Verfügung gestellte Budget orientiert sich dabei an der Einwohnerzahl. Organisiert wird die Arbeit von lokalen Arbeitsgruppen (LAG), die auch durch einen Regionalmanager unterstützt werden, welcher als Ansprechpartner für Antragsteller fungiert. Bereiche, die gefördert werden sind die Konzeption und Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien, regional abgestimmte Entwicklungskonzepte unter intensiver Bürgerbeteiligung, regionale Kooperationsprojekte zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit sowie Aufwendungen für VITAL.NRW-Aktionsgruppen. Maximal können 65 % der zuwendungsfähigen Kosten bezuschusst werden.

Seit Sommer 2019 gibt es zudem das Förderprogramm **Regionalbudget „Förderung von Kleinprojekten im Rahmen der regionalen Entwicklungsstrategie“** vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen für LEADER- und VITAL-Regionen. Damit werden zusätzliche Fördermittel zur Verfügung gestellt, mit denen Kleinprojekte mit einem Gesamtvolumen von max. 20.000 Euro und einer Förderquote von max. 80 % gefördert werden.

Seit August 2018 gibt es zudem das neue landeseigene **Förderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“** des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung. Es werden Initiativen, Projekte und Maßnahmen gefördert, die lokale und regionale Identität und Gemeinschaft und damit Heimat stärken. Für das Jahr 2020 stehen dafür rund 33 Millionen Euro zur Verfügung. In der Veröffentlichung „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen.“ des Ministeriums heißt es, dass das Engagement von Vereinen, Organisationen, Initiativen und Kommunen zur Gestaltung der Heimat gefördert werden soll. Möglich sind dabei auch Investitionen in Gebäude, Plätze und den öffentlichen Raum, zur medialen Darstellung und Vermittlung von Heimatgeschichte sowie zur Inszenierung und Kenntlichmachung von Objekten, Landschaften, Wegen und Plätzen mit besonderer lokaler und regionaler Bedeutung.

Das Programm umfasst fünf Elemente zur Förderung der Heimat: **Heimat-Scheck** (kleine Projekte werden mit 2000 Euro gefördert, z.B. die Entwicklung von Dorf-Apps), **Heimat-Preis** (herausragendes Engagement wird Öffentlich gemacht, Preisgeld für Kommunen 5.000 Euro), **Heimat-Fonds** (gemeinsamer, kommunal zu verwaltender Finanzrahmen durch Spenden, Finanzbeiträge oder eigene Mittel der Gemeinde für lokal und regional prägende Projekte; der Betrag wird vom Land um den gleichen Betrag aufgestockt, max. mit 40.000 Euro), **Heimat-Werkstatt** (gefördert werden Projekte und Maßnahmen, die Menschen miteinander in Diskussions- und Arbeitsprozesse bringen, die die Frage behandeln, was die lokale Identität eines Viertels, eines Dorfes, einer Gemeinde oder einer Region ausmacht sowie die anschließende Umsetzung, Förderhöchstbeträge der zuwendungsfähigen Ausgaben bei Privaten 90 % , bei Kommunen 80 %), **Heimat-Zeugnis** („Heimat-Zeugnisse“ sollen Bauwerke, Gebäude oder Orte sein, an denen lokale und regionale Besonderheiten erlebbar werden und sich Menschen über das Identitätsstiftende austauschen können, Förderhöchstbeträge der zuwendungsfähigen Ausgaben bei Privaten 90 % , bei Kommunen 80 %).

- **Weitere Förderoptionen:**

Fördermittel können nicht immer von den jeweiligen Bezirksregierungen gewährt werden. Ob eine Fördermaßnahme bewilligt wird, hängt von diversen Faktoren ab, wie beispielsweise dem Etat im Landeshaushalt oder auch dem Ausfinanzieren bereits bewilligter Projekte. Daher ist es wichtig, weitere Förderoptionen zu benennen, die auch ohne die Förderung einer Gesamtmaßnahme zumindest eine Teilrealisierung des Konzeptes bzw. einzelner Maßnahmen ermöglichen.

Für verkehrliche Maßnahmen ist zu prüfen, ob eine **Förderung nach der Förderrichtlinie kommunaler Straßenbau** (FöRi-kom-Stra) möglich ist. Die Bezirksregierung kann den Gemeinden Zuschüsse zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse gewähren (Zuschuss bis zu 80 %). Gefördert werden unter anderem verkehrswichtige Straßen, Verkehrsleitsysteme sowie Radwege, Radverkehrseinrichtungen und Parkplätze in kommunaler Baulast.

Auch Elektromobilität wird vom Land NRW gefördert. So gibt es für Kommunen das **NRW-Förderprogramm „Progres - Emissionsarme Mobilität“**, in dessen Rahmen beispielsweise Ladeinfrastruktur bis zu 80 % bezuschusst wird.

Eine Vielzahl an zinsgünstigen Darlehen begleiten die Förderungen, auf die Gemeinden gegebenenfalls zurückgreifen können. Beispielhaft seien hier die Programme **“IKK Barrierearme Stadt“** und **“IKK energetische Stadtsanierung“** der KfW-Bankengruppe aufgeführt.

Ein weiterer Fördermittelgeber für den ländlichen Raum ist die Landwirtschaftliche Rentenbank die beispielsweise die **Förderprogramme „Leben auf dem Land“** und **„Räumliche Strukturmaßnahmen“** aufgelegt hat.

Die EnergieAgentur. NRW stellt auf ihren Seiten das Förder.Navi zur Verfügung, welches Förderprogramme für Kommunen und Privatpersonen aus dem energetischen Bereich anzeigt.

Neben den genannten öffentlichen Förderoptionen sei zusätzlich auch auf Förderungen für Private verwiesen. Wie in Kap. 7.1 (Kommunikation und Organisation) beschrieben, ist es von besonderer Bedeutung, dass der Kommunikationsprozess und die Kooperation zwischen öffentlichen und privaten Akteuren funktioniert und verstetigt werden. Nur so wird die Identifikation mit den Maßnahmen und Planungszielen gefördert, privates Engagement aktiviert und eigenfinanzierte Maßnahmen impliziert. Es werden im privaten Bereich beispielsweise Baumaßnahmen bezuschusst, die die Energieeffizienz steigern (Energieeffizient Sanieren) oder zinsgünstige Darlehen für Sanierungen oder investive Maßnahmen im Bestand vergeben.

Wichtig ist es, den Bürgerinnen und Bürgern Hilfestellungen zu geben und einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin in der Verwaltung zu benennen.

Hinweis:

Weitere Fördermöglichkeiten und Programme sind zu gegebener Zeit zu prüfen. Die aufgezeigten Förderungen sind jeweils aktuell zu hinterfragen, da sich die Rahmenbedingungen der unterschiedlichen Förderungen regelmäßig ändern.

8. Schlussbemerkung

Mit dem „Dorfentwicklungskonzept Brock“ und dem darin enthaltenen Handlungs- und Maßnahmenkonzept ist ein umfassendes Programm auf den Weg gebracht worden, welches integrierte Lösungsansätze aufzeigt. Einige Maßnahmen sind vorrangig anzugehen, da ein erhöhter Handlungsbedarf besteht. Der Maßnahmenkatalog zeigt die Aufgabenliste für die kommenden Jahre und sollte Schritt für Schritt abgearbeitet werden. Dabei spielen alle Maßnahmen - sowohl die vorbereitenden, wie auch die baulichen - eine wichtige Rolle im Gesamtverbund. Die Umsetzung der Maßnahmen ist jeweils vor dem Hintergrund finanzieller Möglichkeiten zu prüfen.

Die vorbereitenden Maßnahmen (z.B. Konzepte) dienen dazu, Planungen anzustoßen und den begonnenen Kommunikationsprozess weiterzuführen und zu verstetigen. Dabei ist die Einbeziehung der betroffenen Akteure und letztlich aller Bürgerinnen und Bürger wichtig, um die Identifikation mit den Zielen und Maßnahmen frühzeitig sicherzustellen. Mit der Planung „von unten“ unter fachlich qualifizierter Betreuung besteht für den Ortsteil Brock die Chance, direkt vor Ort über anstehende Projekte zu diskutieren, Anregungen einfließen zu lassen und - vor allem vor dem Hintergrund einer angespannten finanziellen Haushaltslage - für die Umsetzung tatkräftige Unterstützung zu gewinnen.

WoltersPartner, Coesfeld

Stadtplaner GmbH

Quellenverzeichnis

- 1 Wolters Partner, 2019
- 2 Wolters Partner auf Basis von Land NRW 2019: Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0 (https://www.opengeodata.nrw.de/produkte/geobasis/lika/alkis_sek/abk_stern/)
- 3 Wolters Partner auf Basis von Google Maps © 2019 GeoBasis-DE/BKG (© 2019)
- 4 Landesregierung des Landes NRW 2016: Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW)
- 5 Große Westerloh, Dietmar; Hofmann, Thorsten 2000 / 2004: Gemeinde Ostbevern, Straßenverzeichnis. Abgerufen von <https://heimatvereinostbevern.de/pdf/ortsplan-ostbevern.pdf> (zuletzt zugegriffen am 08.10.2019)
- 6 Gemeinde Ostbevern 2017: Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Ostbevern
- 7 Kreis Warendorf 2019: Geoportal des Kreises Warendorf. Abgerufen von http://www.kreis-warendorf.de/geo_web/app/?cfg=63_bplan&info=1#11/51.8803/7.9579/waf_alkisibr_webatlasde_farbezoom14-layer1-layer2-layer3 (zuletzt zugegriffen am 09.10.2019)
- 8 Gesellschaft für Landeskultur GmbH 1989: Dorfentwicklungskonzept Brock.
- 9 Kotte, Eugen (Heimatverein Ostbevern e.V.) Hg. 1993: Use Brock. Beiträge zur Entwicklung einer Münsterländer Bauerschaft. Heft 4.
- 10 Pfarrgemeinde St. Ambrosius, Ostbevern 2019: Die Herz-Jesu-Kirche in Ostbevern Brock. Abgerufen von <http://www.ambrosiusostbevern.de/index.php/2016-04-29-11-44-19/herz-jesu-kirche> (zuletzt zugegriffen am 16.07.2019)
- 11 Gemeinde Ostbevern 2019: Auszug aus der Denkmalliste der Gemeinde Ostbevern.
- 12 Gemeinde Ostbevern 2019: Bevölkerungsstatistik
- 13 IT.NRW 2019: Bevölkerungsstand nach Altersjahren (90) – Gemeinden - Stichtag. Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 31.12.2018. Abgerufen von <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnr/online/data;sid=DC59C0EC827CFB6914B14421624F5175.ldb3?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1564392582616&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&selectionname=12411-09iz&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf> (zuletzt zugegriffen am 29.07.2019)
- 14 IT.NRW 2019: Gemeindemodellrechnung 2014 bis 2040 – Basis –nach Geschlecht – kreisangehörige Gemeinden – Stichtag. Abgerufen von <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnr/online/data;sid=73735A4F2B707DDA112D611C47F24D54.ldb1?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1562838706865&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&selectionname=12422-01i&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf> (zuletzt zugegriffen am 11.07.2019)
- 15 IT.NRW 2019: Gemeindemodellrechnung – Analyse - 2014 bis 2040 – nach Geschlecht – kreisangehörige Gemeinden – Stichtag. Abgerufen von <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnr/online/data;sid=23BA4F8B58A059A4B2742BED0A2A1BA3.ldb1?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1562838834059&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&selectionname=12423-01i&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf> (zuletzt zugegriffen am 11.07.2019)
- 16 IT.NRW 2017: Kommunalprofil Ostbevern. Abgerufen von <https://www.it.nrw/sites/default/files/Kommunalprofile/05570032.pdf> (zuletzt zugegriffen am 14.10.2019)
- 17 IT.NRW 2019: Kommunalprofil: Primäreinkommen und verfügbares Einkommen – Zeitreihe (6 Jahre) VGR der Länder: Umverteilung. Abgerufen von <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnr/online/data;sid=6AD56B6F76E87D5D872054071F73F1D1.ldb2?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1571061966409&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&selectionname=82411-9k52&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf> (zuletzt zugegriffen am 14.10.2019)
- 18 IT.NRW 2019: Arbeitslose – kreisfreie Städte und Kreise – Stichtag zum Quartalsende. Abgerufen von <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnr/online/data;sid=2CD5E3F4E65CE25288BAF6BCDF2E23B0.ldb1?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1571064385831&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&selectionname=13211-07is&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf> (zuletzt zugegriffen am 14.10.2019)
- 19 Deutsche Bahn 2018: NRW – Regionalverkehrsplan 2019. Abgerufen von https://www.bahn.de/p/view/mdb/bahnintern/fahrplan_und_buchung/streckenplaene/mdb_287677_nrw_regionalverkehrsplan_2019.pdf (zuletzt zugegriffen am 15.10.2019)
- 20 Gemeinde Ostbevern 2019: Rathauspost. Ausgabe 8. August 2019. Abgerufen von https://www.ostbevern.de/fileadmin/pdfs/rathauspost/Rat-HAUSpost_Ausgabe_8_-_Web.pdf (zuletzt zugegriffen am 15.10.2019)
- 21 Bus und Bahn im Münsterland o.J.: Fahrplan Telgte, Ostbevern.
- 22 Gemeinde Ostbevern 2019: Sitzungsvorlage 2019/138 vom 09.08.2019. Abgerufen von https://www.ostbevern.de/sessionnet/sessionnet/bi/si0057.php?__ksinr=610 (zuletzt zugegriffen am 15.10.2019)
- 23 Touristische Arbeitsgemeinschaft (TAG) Parklandschaft Kreis Warendorf (Hg.) 2017: Radkarte Parklandschaft Kreis Warendorf.
- 24 Ostbevern Touristik e.V. o.J.: Ostbevern... Radeln auf den Routen des Bibers! Abgerufen von <https://www.ostbevern-touristik.de/wp-content/uploads/2018/12/Biberrouden-web.pdf> (zuletzt zugegriffen am 15.10.2019)
- 25 Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung (Hg.) 2016: Entwicklungsziele im stadtregionalen Alltagsradwegnetz. Abgerufen von https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/61_verkehrsplanung/pdf/velorouten_karte_entwicklungsziele2016.pdf (zuletzt zugegriffen am 15.10.2019)
- 26 Stadt Münster, Amt für Mobilität und Tiefbau (Hg.) 2019: In Münster unterwegs mit dem Rad. Velorouten in der Stadtregion Münster. Abgerufen von <https://www.stadt-muenster.de/verkehrsplanung/mit-dem-rad/velorouten.html> (zuletzt zugegriffen am 15.10.2019)
- 27 Outlaw Kinder- und Jugendhilfe 2019: Kita Brock. Jeder Tag – ein aufregendes Abenteuer. Abgerufen von <https://www.outlaw-ggmbh.de/kita-brock/unsere-kita/> (zuletzt zugegriffen am 16.10.2019)
- 28 Webelo Handels- und Dienstleistungs UG 2019: Lozuka Emsaue. Abgerufen von <https://emsae.lozuka.de/services/32/ueber-lozuka> (zuletzt zugegriffen am 16.10.2019)
- 29 BBE Handelsberatung Münster 2012: Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Ostbevern – Aktualisierung / Ergänzung -. Abgerufen von https://www.ostbevern.de/fileadmin/pdfs/GutachtenEinzelhandel_neu.pdf (zuletzt zugegriffen am 17.10.2019)
- 30 Kreis Warendorf 2019: Großer Waschttag von einst wird wieder lebendig – Museum der historischen Waschtechnik in Ostbevern-Brock. Abgerufen von <https://www.kreis-warendorf.de/unsere-themen/kultur/kultururlaub-vor-ort/kultururlaub-2-museum-der-historischen-waschtechnik/> (zuletzt zugegriffen am 19.10.2019)
- 31 Reinker, Anne In: Westfälische Nachrichten 2018: Immer mehr Gäste kommen nach Brock. Ein sauberer Ausflug. Abgerufen von <https://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Warendorf/Ostbevern/3455751-Immer-mehr-Gaeste-kommen-nach-Brock-Ein-sauberer-Ausflug> (zuletzt zugegriffen am 16.10.2019)
- 32 Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.) 2019: Dorferneuerung. Abgerufen von <https://www.mhkgb.nrw/themen/bau/land-und-stadt-foerdern/dorferneuerung> (zuletzt zugegriffen am 25.11.2019)
- 33 Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.) 2019: Dorferneuerung 2020. Veröffentlichung der Fördergrundsätze. Abgerufen von https://www.mhkgb.nrw/sites/default/files/media/document/file/20190926_%20FINAL_Programmaufruf-Aend_2020_0.pdf (zuletzt zugegriffen am 25.11.2019)
- 34 Land Nordrhein-Westfalen vertreten durch die Bezirksregierung Münster (Hg.) 2020: Förderprogramme von A-Z. VITAL.NRW. Abgerufen von https://www.bezreg-muenster.de/de/foerderung/foerderprogramme_a-z/33_vital-nrw/index.html (zuletzt zugegriffen am 17.01.2020)
- 35 8+ VITAL.NRW im Kreis Warendorf 2020: Ideen für Kleinprojekte im Regionalbudget. Abgerufen von <https://www.8plus-vital.nrw/einreichungsfristen-regionalbudget/> (zuletzt zugegriffen am 03.02.2020)
- 36 Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen 2020: Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet. Abgerufen von https://www.mhkgb.nrw/sites/default/files/media/document/file/FAQ_Heimat12.12.2019_0.pdf (zuletzt zugegriffen am 05.02.2020)
- 37 Bezirksregierung Arnsberg 2020: progres.nrw Emissionsarme Mobilität. Abgerufen von https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/p/progres_nrw_emissionsarme_mobilitaet/index.php (zuletzt zugegriffen am 26.11.2019)

Abbildungsverzeichnis

Titelbilder:	
1	Deckblatt Luftbild Ort
Abbildungen:	
6	Abb. 01: Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes - Ablaufschema
8	Abb. 02: Planungsprozess 1. Bürgerforum
8	Abb. 03: Diskussion während des Dorfspaziergangs
8	Abb. 04: Planungswerkstatt
9	Abb. 05: Route des Dorfspaziergangs
10	Abb. 06: Lage im Raum
11	Abb. 07: Regionalplan Münsterland - Ausschnitt Ostbevern
12	Abb. 08: Flächennutzungsplan der Gemeinde Ostbevern
13	Abb. 09: Übersicht Bebauungspläne
15	Abb. 10: Alte Schule, heutiges Museum für historische Waschtechnik
15	Abb. 11: Herz-Jesu-Kirche
15	Abb. 12: Transloziertes Gebäude
16	Abb. 13: Ortsbildprägende Gebäude und Baudenkmale
17	Abb. 14: Bebauungsstruktur vor 1945 und 2019
17	Abb. 15: Entstehungszeit der Baugebiete (anhand Rechtskraft der BP)
18	Abb. 16: Altersstruktur im regionalen Vergleich (in %)
19	Abb. 17: Künftige Bevölkerungsentwicklung bis 2040 im Vergleich
22	Abb. 18 Analysekarte „Verkehr“ in Brock
23	Abb. 19 Ortsausfahrt Ladbergender Straße
23	Abb. 20 Querungsmöglichkeit am Ortsausgang Ladbergener Straße
25	Abb. 21 Mitfahrer-Bank in Brock
25	Abb. 22 Bypassverbindung Münster – Brock
26	Abb. 23 Analysekarte der Nutzungsstruktur in Brock
29	Abb. 24 Lebensmittelangebot der Bäckerei Wolke
29	Abb. 25 De Deele Kaminhandel und Gastronomie
29	Abb. 26 Beschilderung zum Dorfspeicher
29	Abb. 27 Analysekarte „Soziales Miteinander“ in Brock
30	Abb. 28 Analysekarte der Nutzungsstruktur in Brock
30	Abb. 29 Potenzialfläche ehem. Gaststätte Weiligmann
30	Abb. 30 Potenzialfläche Alte Schule
30	Abb. 31 Potenzialfläche Feuerwehr
32	Abb. 32 Dorfspeicher
32	Abb. 33 Einfassung Straßen, hier Schmedehausener Str.
32	Abb. 34 Herz-Jesu-Kirche
32	Abb. 35 Typische Bebauungsstruktur in Brock
32	Abb. 36 Stadtmobiliar
32	Abb. 37 KiTa im Gebäude der Alten Schule
32	Abb. 38 Transloziertes Gebäude in Fachwerktopik
32	Abb. 39 Kreuzungssituation im Ortskern
32	Abb. 40 Leerstand ehem. Gaststätte Weiligmann
34	Abb. 41 Analysekarte „Freiraum“ in Brock
36	Abb. 42 Kirchenvorplatz
36	Abb. 43: Grünfläche hinter der Kirche
36	Abb. 44: Museum für historische Waschtechnik
38	Abb. 45: Zusammenfassende Bestandsanalyse
39	Abb. 46: Stärken und Schwächen - Übersichtskarte
46	Abb. 47: Übersicht Maßnahmenplan (gesamt)
48	Abb. 48: Maßnahmen zum Handlungsfeld A: Verbesserte Mobilität im Dorf
52	Abb. 49: Maßnahmen zum Handlungsfeld B: Wohnen und Daseinsvorsorge
56	Abb. 50: Maßnahmen zum Handlungsfeld C: Dorfgestalt, Freizeit und Tourismus

Auftraggeber

Impressum

Gemeinde Ostbevern

Der Bürgermeister

Am Rathaus 1

48346 Ostbevern

Tel.: 02532/820

Fax: 02532/8246

Email: gemeinde@ostbevern.de

Betreuung durch den Fachbereich 3:

Klaus Hüttmann

Michaela Weitkamp

Planung

WP/ **WoltersPartner**
Stadtplaner GmbH

Bearbeitung:

Carsten Lang

Nele Bonnekessel

Ann-Marlen Knocke

Daruper Straße 15

48653 Coesfeld

Tel.: 02541/94080

Fax: 02541/9408100

Internet: www.wolterspartner.de

Email: stadtplaner@wolterspartner.de

Coesfeld, im Februar 2020